Einzelpreis 15 Pfennig

Volkssport

Arbeiter-Sportzeitung für die Provinz Sachsen, die Länder Anhalt und Braunschweig

Mitteilungsblatt des Arbeiter-Turn- und Sportbundes (2. Kreis), des Arbeiter-Radfahrerbundes Solidarität (Gau 11) des Arbeiter-Athletenbundes (8. Kreis), des Arbeiter-Samariterbundes (19. Kreis) und des Landessportkartells

Schriftleitung, Magdeburg, Gr. Münzstr. 3, Fernruf 23861—65 Verantwortl. Redakteur: Artur Engel Verlag und Druck von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Gr. Münzstr. 3. — Bezugspreis durch die Post (Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen) vierteljährlich Mk. 1.95 zuzüglich Bestellgeld. Bei Vereinsbezug monatl. 65 Pf — Postscheckk.: 5204, Volkssport-Verlag, W. Pfannkuch & Co., Magdeburg.

Anzeigenverwaltung Volkssport Magdeburg, Große Münzstraße 3, Telephon 23861—65 Schluß der Anzeigenannahme jeden Donnerstag abend. Verantwortlich für Anzeigen: A. Engel Magdeburg. — Insertionsbedingungen: Die 9gespaltene Millimeter-Zeile im Anzeigenteil 8 R.-Pf. die 3gespaltene Millimeter-Zeile im Reklameteil 50 R.-Pf — Beilagen nach Vereinbarung

Nr. 39 — **Montag den 23. September** — **Jahrgang 1929**

Die 2. Fußballserie in vollem Gange

Fußball: Leipzig-Südwest gegen Turner Braunschweig 2:1. Handball: Fichte Dessau gegen Grimma 2:6. Vorkämpfe in Halberstadt.

Fußball im Harzbezirk

Der zweite Seriensonntag

Nach den überraschenden Resultaten des ersten Spieltages war man auf den Ausgang der gestrigen Spiele sehr gespannt. Und mit Recht. War doch die Zusammenstellung der Spiele eine sehr interessante. Insbesondere wartete man auf das Abschneiden der Spitzenmannschaften. Nach den Resultaten ist die Zukunft noch voller Kombinationen. Ueberrascht hat vor allen Dingen die Niederlage von Teutonia Oschersleben gegen Sportverein Hadmersleben. Fiel das Resultat auch nur knapp mit 2:1 aus, so ist Oschersleben doch wieder in den Hintergrund gerückt. Die Ergebnisse der Spiele Sportfreunde Thale gegen Teutonia Wedderslebe mit 3:0 und Sportvereinigung Wernigerode gegen Burgund Halberstadt mit 5:0 entsprechen wohl den Erwartungen. Daß aber Eintracht Osterwieck auf eignem Platze gegen Germania Reinstedt mit 2:0 sich beugen mußte, kommt ebenfalls sehr überraschend. Die Tabelle hat folgendes Aussehen:

Verein	Spiele	Gew.	Verl.	Unentschied	Punkte +	Punkte −	Tore +	Tore −
Sportfreunde Thale	8	7	1	–	14	2	35	6
Teutonia Oschersleben	9	5	2	2	12	6	29	12
Germania Reinstedt	9	5	3	1	11	7	38	21
Sportverein Hadmersleben	8	5	2	1	11	5	28	14
Sportvg. Wernigerode	9	4	5	–	8	10	25	29
Eintracht Osterwieck	8	4	4	–	8	8	20	25
Teutonia Weddersleben	8	2	6	–	4	12	11	33
Burgund Halberstadt	9	–	9	–	–	18	9	54

Warum so hart?

Sportfreunde Thale gegen Teutonia Weddersleben 3:0. Das Spiel ließ sich im Anfang schon an. Leider wurde aber dann die Fortsetzung in sehr harter Spielweise durchgeführt. Drei Spieler von Weddersleben und zwei Spieler von Thale mußten das Spielfeld verlassen. Auch fand das Treffen kein regulares Ende. 5 Minuten vor Schluß mußte das Spiel abgebrochen werden, da noch ein Spieler von Weddersleben das Spielfeld verließ und Weddersleben damit spielunfähig wurde. Leider sind solche Spiele nicht geeignet, für uns zu werben. Den beteiligten Vereinen möchten wir zurufen: Uebt in euerm sowie im Interesse der Gesamtbewegung mehr Disziplin! —

Sportvereinigung Wernigerode gegen Burgund Halberstadt 5:0 (2:0). Wernigerode spielte von Anfang an stark überlegen und drückte stark. Schon nach 5 Minuten konnte Wernigerode das erste Tor erzielen. Burgunds Mannschaft findet sich dann zusammen, konnte aber nichts erzielen, da die Wernigeröder Hintermannschaft gut arbeitete und alle Bälle in die Mitte beförderte Nachdem Wernigerode noch ein Tor erzielt hatte, spielte Burgund sehr aufopfernd, hatte aber wiederum kein Glück. Nach Halbzeit spielte Wernigerode dann mit Wind. Hierdurch stark im Vorteil, drückte es Burgund in seine Spielfeldhälfte zurück. Allmählich wurde Halberstadt so eingedrosselt, daß die Verteidigung von Wernigerode die Abwehrarbeit auf der Mittellinie erledigen konnte. Bis zum Schluß stellt Wernigerode das Resultat auf 5:0. Die Burgund-Mannschaft war nicht zu unterschätzen, nur mußte sie bessere Arbeit im Schießen auf das Tor leisten. — Wernigerode II gegen Ausleben I. Letztere nicht angetreten. —

Eintracht Osterwieck gegen Germania Reinstedt 0:2 (0:1). Ein Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften, bei dem Osterwieck sehr vom Pech verfolgt wurde. Auch hatte das Regenwetter im Verein mit dem starken Wind sehr zur Beeinträchtigung beigetragen. —

Hadmersleber Sportverein gegen Teutonia Oschersleben 2:1 (2:0). Teutonia konnte seinen Vorsatz, die Niederlage vom Serienspiel der Frühjahrsserie wieder auszugleichen, nicht in die Wirklichkeit umsetzen, sondern mußte eine erneute Niederlage einstecken. Hadmersleben trat mit verjüngter Mannschaft an. Oschersleben hatte einen Ersatzmann, der sich gut bewährte. Infolge des glatten Platzes, hervorgerufen durch den Regen, sowie die Unebenheiten war es nicht möglich, daß die technischen Feinheiten so recht zum Ausdruck kamen. Hadmersleben trat mit 9 Mann an, vervollständigte sich aber bald Bei Oschersleben waren der linke Verteidiger und der rechte Läufer die Besten. Die Sturmreihe war nicht auf der Höhe und muß sich in Zukunft sehr zusammenreißen. Das erste Tor für Hadmersleben fiel durch Schuß vom Mittelstürmer. Der Torwart konnte den Ball nicht halten, da er ausrutschte. Das zweite Tor war ebenfalls ein Ergebnis vom Mittelstürmer. Oschersleben konnte sein Ehrentor durch schönen Kopfball des Linksaußen erzielen. — Oschersleben 1. Jugend gegen Jahn Derenburg 1. Jugend 7:2. Osterwieck II gegen Reinstedt II 5:1. —

Fortuna Hamersleben gegen Turner Hornhausen 1:4 (0:3). Hamersleben tritt nur mit 9 Mann an. Hornhausen spielt mit Unterstützung des Windes stark überlegen und kann bis zur Pause 3:0 vorlegen. Trotzdem Hornhausen nach Halbzeit gegen den Wind zu kämpfen hat, spielte es überlegen und hat noch einen Erfolg. Hamersleben konnte sein Ehrentor direkt durch einen Eckball erzielen. —

Fußball in Magdeburg

Wieder verloren

Sturm 07 Magdeburg gegen Fortuna Barleben 0:2 (0:1). Mit großem Eifer kämpften beide Mannschaften. Trotzdem das Resultat günstig für Barleben lautete, waren die Gäste in der Spielweise nicht besser. Der Platzbesitzer ist eben noch nicht am Ende mit seinem Umstellen in der Mannschaft. Die Stürmerreihe wird sich in ihrer jetzigen Zusammensetzung bald gut bewähren. Im Schießen waren die Gäste vorzüglich, sie konnten placierte Schüsse anbringen, die der Torwart oft aus seltener Lagen rettete. Auch der Gegentorwart hielt sein Heiligtum rein. Daß die Mannschaften eine harte Note ins Spiel trugen, war wirklich nicht notwendig. Unsern Schiedsrichtern können wir nur zurufen: Mehr durchgreifen! Spieler, die erst den Mann und dann den Ball nehmen, können sich lieber einmal das Spiel von draußen ansehen. Auch jene Querulanten, die aus den Reihen der Zuschauer dauernd die Entscheidungen der Schiedsrichter „bemeckern", fördern nicht die Interessen der Bewegung. — Das erste Tor fiel kurz vor Halbzeit durch einen Elfmeterball. Gleich nach dem Wechsel konnte Fortuna Nummer 2 treten. Durch dieses Spiel hat Sturm 07 alle Aussicht verloren, eventuell vom Schwanz in der Tabelle wegzukommen. —

Die Braunschweiger Turner in Leipzig

Die Turner weilten zum Rückspiel in Leipzig. VfK. Leipzig-Südwest hatte Anstoß und zog mit starkem Wind im Rücken frisch vors Turnertor. Südwests Linksaußen, sehr gut auf seinem Posten, haute den ersten Ball aufs Tor, doch war der Turner-Tormann in Hochform. Abwechselnd mußte er Schuß auf Schuß zu meistern verstehen, und erledigte seine Aufgabe in anerkennenswerter Weise. Südwest gestaltete das Spiel leicht überlegen, ehe sich die Turner fanden. Im Verlauf des Spieles fiel bald ein Selbsttor durch Fehlschlag des linken Verteidigers der Turner. Der Mittelläufer der Turner fiel besonders ab, ebenso der Halbrechte. Nach Verlauf von 12 Minuten sendete der Halbrechte von Südwest nach gutem Zuspiel unhaltbar ein. Das Resultat blieb bis Halbzeit 1:0 für Südwest. Sodann waren die Turner an der Reihe und zeigen, daß sie gewillt sind, das Spiel nicht zu verlieren. Die Spielmomente, die nun entstanden, ließen das Publikum voll auf seine Rechnung kommen. Der Turner-Rechtsaußen gab den Ball hoch zu Halblinks und im Gedränge köpfte der Linksaußen der Turner, an dem hart bedrängten Tormann vorbei, ein. Resultat 1:1. Nun bekam Südwest wegen angeschossener Hand einen Elfmeter zugesprochen. Der wurde vom Mittelläufer scharf aufs Tor geschossen. Der Turner-Tormann hielt den Ball aber in brillanter Manier. Doch war es auch in der 75. Minute mit seiner Kunst zu Ende, als der Rechtsaußen von Südwest eine gute Vorlage aufnahm und gut placiert flach einschoß. Noch mal machten die Turner alle Anstrengungen, doch zerschellte alles an der guten und zeitweise vielbeinigen Verteidigung Südwests. Um 16.08 machte der gut leitende Schiedsrichter dem Spiel ein Ende. —

Sächsische Handballspieler in Dessau

Fichte Dessau gegen ASK. Grimma 2:6 (0:2). Fichte hatte keinen schlechten Griff mit der sächsischen Mannschaft getan. Ist es doch das Bestreben, vor allen Dingen gute Mannschaften nach hier zu verpflichten, ganz gleich wie die Resultate ausfallen. Der Gegner stellte eine gut eingespielte Mannschaft, aus welcher der Mittelstürmer mit seinem guten Stellungsspiel hervorragte. Leider ergaben sich auch bei diesem Spiele, wie so oft bei mit andern Kreisen ausgetragenen Spielen, Unstimmigkeiten in der Regelauslegung; hoffen wir, daß diese Angelegenheit durch die Zusammenkunft der Kreisspielleiter behoben wird. Die Fichte-Mannschaft, die mit jungen Kräften aufgefüllt worden ist, gibt zu berechtigten Hoffnungen Anlaß.

Die Mannschaften hielten sich in den ersten 10 Minuten die Waage. Dann machte sich aber die gute Durchschlagskraft der Gäste bemerkbar, die zum ersten Tore verhalf. Alle gutgemeinten Angriffe der gegnerischen Seite scheiterten an der Verteidigung oder schon in der Läuferreihe. Grimma konnte bald ein zweites Tor erzielen. Nach Halbzeit bekam Fichte mehr Oberwasser und konnte endlich den ersten Erfolg buchen. Der Fichte-Schlußmann mußte erst noch dreimal den Ball passieren lassen, ehe ein weiterer Erfolg winkte. Der Torwart der Gäste mußte wegen einer Verwundung das Feld verlassen. Sein Nachfolger stand ihm nicht viel nach. Bis zum Schlusse konnte Grimma noch ein weiteres Tor hinzufügen. —

Ist der „Volkssport" fertig?

Jeden Montag früh warten die Genossen auf die Herausgabe des „Volkssports". Wenn aber etwas Besonderes los ist, dann lesen die eifrigsten schon die Probeabzüge durch die Scheiben des Maschinensaales hindurch.

Aus dem Spiele Krochwitz gegen MBK.

Die tschechische Verteidigung war immer zur Abwehr bereit. Hier befördert der linke Verteidiger eine gute Flanke durch Kopfball bis zur Platzmitte.

Magdeburger Ballspielklub gegen Sportfreunde Magdeburg 2 : 1 (0 : 0). Die Sportfreunde lieferten dem Klub ein gutes Spiel, konnten es aber nicht verhindern, daß der Klub als knapper Sieger hervorging. Der Klub spielte in der ersten Halbzeit gegen den Wind und schuf gute Momente vor dem Sportfreundetor, aber Unentschlossenheit der Stürmerreihe, eine alte Krankheit, ließ zunächst keine Erfolge zu. Die Sportfreunde wehrten sich tapfer und erwiderten mit guten Angriffen. Die Hintermannschaft des Klubs zeigte sichere Abwehrarbeit. Der starke Wind beeinträchtigte das Spiel und viele Torgelegenheiten gingen unausgenutzt vorüber. Aber wenn der Ball flach zugespielt wurde, wie man es beim Klub öfter sah, bekam man zeitweise eine gute, technische Spielweise zu sehen. Torlos wurden die Seiten gewechselt. Nach dem Wechsel hatten die Sportfreunde den Wind gegen sich und ließen merklich nach. In der 5. Minute wehrte der Sportfreundetorwart einen scharfen Schuß ab und durch Nachsetzen erzielte Rechtsaußen den ersten Erfolg. Eine Viertelstunde später saß Nr. 2 durch Alleingang des Halbrechten. Erst jetzt besannen sich die Sportfreunde und schufen ernste Torgefahren. 10 Minuten vor Schluß gelang den Sportfreunden durch Mißverständnis der Klubverteidigung das Ehrentor. Einige Versuche des Klubs, das Resultat noch zu verbessern, scheiterten. Der Schiedsrichter, Genosse Schent (Sportklub), hatte ein leichtes Amt. —

Turn- und Sportverein Jersleben gegen Benneckenbeck 4 : 3 (3 : 1). Vor wenigen Zuschauern erledigten beide Mannschaften ihr Serienspiel. Die Benneckenbecker, vom Winde begünstigt, legten sich gleich mächtig ins Zeug, konnten aber die Jersleber Hintermannschaft nicht überwinden. Jersleben drückte scharf und konnte bald in Führung gehen. Nach einem weitern Erfolg kamen die Gäste zum ersten Treffer. Nach der Pause zogen die Benneckenbecker sämtliche Register ihres Könnens und kamen 10 Minuten vor Schluß zum Ausgleich. Jersleben, dadurch angespornt, konnte jedoch bald darauf das siegbringende Tor einschießen. Der Schiedsrichter durfte sich nicht so beeinflussen lassen, sondern seine Entscheidungen selbst treffen. —

Germania gegen Weitstoß Schönebeck 3 : 1. Vor nur wenigen Zuschauern erledigten beide Mannschaften ihr fälliges Serienspiel. Das Spiel litt von Anfang bis Ende unter heftigen Regenschauern. Das mag dazu beigetragen haben, daß nur einige Unentwegte dem Spiele beiwohnten. Versäumt hat allerdings keiner etwas; denn es wurde ein Durchschnittsspiel gezeigt. Dem Spielverlauf nach wäre ein Unentschieden gerechter gewesen; denn was Germania die erste Halbzeit mehr vom Spiele hatte, kam Weitstoß bestimmt in der zweiten Halbzeit zum Vorteil. Doch, wie gesagt, auch in diesem Spiele wurde wieder einmal bewiesen, daß nicht immer Technik über Eifer siegt. —

Turner Burg gegen Turner Schönebeck 3 : 4 (2 : 3). In einem äußerst flotten Kampfe, der in der zweiten Halbzeit noch mehr auflebte, standen sich beide Mannschaften im Sportpark gegenüber. Schon in der 6. Minute konnte Rechtsaußen von Schönebeck seinen Verein durch Bombenschuß in Führung bringen. In der nächsten Minute winkte für die Turner der Ausgleich, doch Sturm konnte im letzten Moment klären. Dagegen konnte Halblinks von Schönebeck das Resultat auf zwei erhöhen. Durch Mißverständnis zwischen Torwart und rechtem Verteidiger konnten die Turner ein Tor aufholen. Bei einem Angriff Burgs wurde ein Verteidiger Schönebecks im eignen Strafraum gelegt. Der Schiedsrichter gab 11-Meter-Ball für Burg, der den Ausgleich brachte. Schon 3 Minuten später erzwang Halblinker von Schönebeck die Führung. Nach Halbzeit gab es wechselvolle Angriffe auf beide Tore. Die Angriffe der Burger erwiesen sich als weit gefährlicher. Doch mit reichlich viel Glück konnte Schönebeck sein Tor rein halten. 6 Minuten vor Schluß konnte Schönebeck durch einen schlappen Ball, den der Torwart über den Arm rollen ließ, das siegbringende Tor treten. —

Sturm Eickendorf gegen BBK. 1 : 7 (0 : 4). Mit Anstoß von Eickendorf, der von BBK. abgefangen wurde, entstand ein mäßiges Spiel, was keinen guten Eindruck von Eickendorf machte. Denn es hatte sich erst nach Spielanfang vervollständigt und dann nur mit zehn Mann. BBK. dagegen, wenn auch mit Ersatz und mit Windunterstützung, legte vier Tore bis Halbzeit vor. Wer nun von Eickendorf erwartete, es würde in der zweiten Halbzeit den Spieß umdrehen, täuschte sich. BBK. konnte dagegen bis Schluß noch drei Tore für sich buchen und den Sieg sicherstellen.

Wacker Felgeleben gegen Sportfreunde Staßfurt 9 : 2 (6 : 0). Seit langer Zeit sah man wieder einige alte Gesichter bei Wacker. Leider wurde das Spiel durch den starken Wind einseitig. Sonst wurde es werbend für unsre Bewegung ausgetragen. Wacker, in der ersten Halbzeit mit Wind spielend, zeigte eine starke Ueberlegenheit, und in gleichen Abständen werden sechs Tore erzielt. In der zweiten Halbzeit sah man Sportfreunde etwas im Vorteil. Zwei Tore sind die Erfolge. In diesem Zeitabschnitt zeigten der Mittelläufer und der Halblinke von Staßfurt gute Aufbauarbeit. Bald konnten sie aber das Spiel nicht mehr halten und Wacker kam noch zu weitern drei Toren. Bei beiden Mannschaften zeigten die Torwächter eine kleine Unsicherheit, die auch deshalb zu dem zahlenmäßigen Resultat etwas beitrugen. Die Höhe des Resultats hat Sportfreunde nicht verdient. Der gute Unparteiische hatte das Spiel jederzeit fest in der Hand. —

Wellen gegen Freiheit Olvenstedt 2 : 7 (2 : 3). Olvenstedt weilte am Sonntag in Wellen. Leider ist in Wellen das Interesse am Fußballspiel so weit gesunken, daß nicht einmal der Platzbesitzer mit voller Elf den Platz betrat. Das Spiel litt sehr unter den Windverhältnissen. Von beiden Seiten wurde zu hoch gespielt. Vor Halbzeit spielte der Platzbesitzer mit Wind, dadurch war eine Ueberlegenheit unverkennbar. Wellen konnte vor Seitenwechsel zwei Tore buchen, denen Olvenstedt drei entgegensetzen konnte. Nach Halbzeit wendete sich das Blatt. Die Gäste bekamen den Wind als Genossen und so war es ihnen vergönnt, viermal einzusenden, während Wellen leer ausging. —

Sportvereinigung Vorwärts Meitzendorf gegen Fußballring Groß-Ammensleben 1 : 4 (2 : 0). In diesem Serienspiel konnte Meitzendorf die Punkte für sich buchen. Nach Halbzeit legte sich Groß-Ammensleben mächtig ins Zeug, konnte aber nur das Ehrentor für sich buchen, während Meitzendorf durch gutes Zusammenspiel noch zwei Tore bei den Gästen einsenden konnte. Dieses Spiel hinterließ für die Zuschauer einen guten Eindruck.

Spieltag in Groß-Ottersleben

Zahlreiche Mannschaften gingen in den Kampf. Um 10 Uhr begannen die Spiele. Jahn Jugend gegen Weitstoß Schönebeck Jugend 5 : 2. Jahn 1. Jugend gegen Weitstoß 1. Jugend 1 : 2. Jahn 2. Jugend gegen Gutenswegen 1. Jugend 1 : 5. Jahn 3. gegen Sportfreunde Braunschweig 3. 0 : 0. Jahn Alte Herren gegen Sportfreunde Alte Herren 4 : 2. Jahn 2. gegen Braunschweig 2. 0 : 3. Das Handballspiel zwischen Jahn und Braunschweig endete 2 : 1 für Jahn.

Um 4 Uhr fand das Hauptreffen zwischen Jahn Groß-Ottersleben und Sportfreunde Braunschweig statt. 2 : 0 lautete das Resultat. Braunschweig hatte Anstoß. Es machte flink einen Durchbruch, doch Jahns Hintermannschaft klärte. Das Spiel litt sehr unter dem starken Winde. Beide Mannschaften fanden sich zunächst nicht. Planlos rollte der Ball auf und nieder, bis Jahn durch den Halbrechten das Führungstor schoß. Braunschweig machte einige Durchbrüche, die aber nichts einbrachten. Durch seinen Rechtsaußen kam Jahn zum zweiten Erfolg. Darauf wurden die Seiten gewechselt. Nach der Pause kämpften beide Mannschaften zäh, jeder wollte noch Erfolge erzielen, aber die Hintermannschaften waren auf der Hut. Plötzlich eintretender Regen machte dem Spiel ein vorzeitiges Ende. —

Untere Mannschaften: Sturm 07 II gegen VfB. II 2 : 2. — VfB. IV gegen Sportfreunde III 1 : 6. — VfB. Jgd. I gegen Sturm 07 Jgd. II (0 : 2). —

Zur Arbeit bereit

Unter diesem Zeichen stand die Sitzung der Bezirksjugendleiter im Kreisheim in Gernrode. Man konnte zufrieden sein mit dem bisher Geleisteten. Aus den Worten der Bezirksvertreter spiegelte sich aber immer der erfreuliche Gedanke, daß alle zu neuer Arbeit bereit sind. Gerade in der Arbeit an der Jugend ist es wichtig, daß man sich der Zeit anpaßt, daß man mit seinen Füßen auf dem Boden der Gegenwart steht, dabei braucht absolut der Blick in die Zukunft nicht zu fehlen. Besonders in unsrer Zeit, die wieder reich an Diskussionen über die Form der Beeinflussung der Jugend ist, wird es angebracht sein, wenn wir uns an dieser Stelle darüber unterhalten.

Es gab einmal eine Zeit, in der man in allen Vereinen die Wahl eines Jugendleiters forderte, dazu mußte ein Jugendausschuß kommen. Gut und schön, wenn nur Arbeit geleistet wurde. Die Funktionäre sahen ihre Hauptaufgabe darin, die Jugend geistig zu vervollkommnen. Mit technischen Fragen befaßte man sich fast nicht, das war ja Arbeit der Techniker. Man hatte also, um klar zu sehen, die körperliche und geistige Erziehung getrennt. Zurzeit macht sich nun eine Strömung in den Reihen der Bewegung bemerkbar, welche die Auffassung vertritt, daß es gut ist, daß der Jugendleiter am besten wirken kann, wenn er zugleich der Techniker der Jugend ist. Dieser Auffassung kann man sicher Raum geben. Wenn der Jugendleiter ständig mit seiner Jugend zusammen ist, besteht die Möglichkeit der Beeinflussung eher, als wenn er mit der Jugend nur auf Wandrungen oder in Heimabenden zusammenkommt; denn wichtig ist ja, daß die Jugend im Leiter einen Vertrauten hat, der auch die Lage der Jugend jeweils beurteilen kann. Mancher gute Techniker ist aber noch lange kein Erzieher; deshalb ist ein Hand-in-Hand-Arbeiten des Technikers und Jugendleiters von Wichtigkeit. Gut ist natürlich, wenn beide Funktionen in den Händen eines Genossen oder einer Genossin liegen.

Nach dem Bericht der Jugendleiter sind in allen Bezirken

Früchte der Arbeit

festzustellen. Allgemein wird Klage geführt, daß die Funktionäre, die Interessen der Jugend vertreten, nicht die notwendige Unterstützung finden. Die Rundschreiben der Bezirksjugendleiter werden nicht genügend beachtet; denn in den meisten Fällen bleibt die Beantwortung aus. (Diese Feststellung wird aber nicht nur von den Jugendleitern gemacht, alle Funktionäre klagen darüber Unsre Vereinsleitungen sollten doch dort, wo es not tut, mehr Pflichtbewußtsein an den Tag legen) Die Kursusarbeit muß in allen Bezirken die größte Beachtung finden. Als Aufgabe der Gegenwart müssen wir die Bildung und Schulung der Funktionäre ansehen.

Die gewesenen Jugendtreffen haben nicht immer den gewünschten Erfolg gebracht. Einzelne Bezirke trafen gute Veranstaltungen. Die Spartenjugendtreffen mußten fast immer abgeblasen werden; deshalb empfehlen die Jugendleiter den Spartenleitungen in den Bezirken, daß im kommenden Jahre nach Möglichkeit keine Veranstaltungen der Jugend stattfinden. Zu Beginn des Jahres muß jeder Bezirk sein Jahresprogramm aufstellen, dann besteht die Möglichkeit, daß die Durchführung mit der nötigen Sorgfalt und Vorarbeit geschehen kann. Eine Kundgebung, die nur 14 Tage Vorarbeit hat, kann keine wuchtige Veranstaltung werden. Der Kreis muß eine genaue Kontrolle über die Bezirksveranstaltungen der Jugend haben; deshalb ist es notwendig, daß alle Bezirke vorher — also ehe die Vorbereitung in Angriff genommen wird — die Veranstaltungen dem Kreis-Jugendausschuß melden. In diesem Sinne wurde auch ein Beschluß gefaßt.

Recht ausgiebig unterhielt man sich über die Frage der Jugendausschüsse und Jugendleiter in den Sparten. Man vertrat die Auffassung, daß die Erziehung überall gleich ist. Dieser Ansicht wurde entgegengetreten. Wenn auch das Endziel der Erziehung, die Beeinflussung des jungen Menschen im Sinne des Sozialismus, bei allen Sparten gleich ist, so müssen doch die Wege dazu verschieden sein, das ergibt sich schon aus der Art des verschiedenen Sportbetriebs. Bei den Jugendleitern wurde auch in dieser Frage Einmütigkeit erzielt. Pflicht der Spartenleitungen ist es nun, dafür zu sorgen, daß bei den kommenden Bezirkstagen ein geeigneter Genosse an die Spitze des Bezirks gestellt wird, der für die Jugendarbeit verantwortlich ist. Die Spartenleiter werden sich in den Bezirks-Jugendausschüssen zusammenfinden. Die Jugendausschüsse setzen sich nach den bekannten Richtlinien zusammen.

Interessant war vom Jugendleiter des 8. Bezirks zu hören, daß die Jugend von den politischen Querulanten, die sich im 8. Bezirk breitmachen, abrückt.

Fest stehen die jungen Mitglieder zur Organisation

und helfen weiter mit am Ausbau der Bewegung. Sicher machen sich auch hier die Früchte der Arbeit an der Jugend bemerkbar.

Freudig wurde die Teilnahme der Jugend des Kreises am Nürnberger Fest begrüßt. Tief wurde aber bedauert, daß am Freitag abend in Nürnberg viele Jugendleiter sich ihrer Pflicht nicht bewußt geworden sind. Während im Stadion die Jugend Generalprobe des mächtigen Festspiels hatte, weilte der größte Teil bei den Kreisabenden. Aus den Erfahrungen heraus lehnen die Jugendleiter die Veranstaltungen vor den Festen — lies Kommersabende — ab; denn sie sind meist kein Ausdruck der sozialistischen Kultur, der wir Arbeitersportler den Weg bereiten wollen. Nie kann man es gut heißen, daß der Wettkämpfer, der in aller Frühe starten soll, die halbe Nacht in den rauchgeschwängerten Räumen verbringt. Die Jugendleiter haben den Wunsch, daß sich recht bald alle Bezirksleitungen und Vereine dazu durchringen, daß der Abend vor dem Fest der Jugend gehört. Es lassen sich in der Natur so schöne kurze Veranstaltungen treffen.

Dem Kreisrat empfehlen die Jugendleiter die Abhaltung eines Kreistreffens der Jugend Pfingsten in Gernrode. Der Ort unsers Kreisheims hat eine herrliche Umgebung. Das Programm konnte kurz umrissen folgendes sein:

Sonnabends Eintreffen aller Jugendlichen in Gernrode. Im Walde wird eine Feierstunde sein mit anschließender Kundgebung auf dem Marktplatz in Gernrode. Die größte Schwierigkeit wird die Quartierfrage sein; dazu versichern uns Gernröder Genossen, daß sich diese in Gernrode und der Umgegend finden lassen. Am ersten Pfingsttag soll eine Sternwandrung mit gemeinsamem Treffpunkt sein. Der zweite Festtag ist von einer Kreisveranstaltung frei. Die Jugendleiter werden an diesem Tage mit ihrer Jugend den Harz bewandern. Näheres wird der „Volkssport" darüber noch berichten.

Der Kreiszeitung sagen die Jugendleiter ihre Unterstützung zu. Sie wünschen aber, daß sich der „Volkssport" in der Zukunft etwas besser der Sache der Jugend annimmt. (Laßt nur erst einmal etwas von euch hören. D. R.)

Der Teilnahme unsrer Bundesgenossen an staatlichen Kursen steht nichts im Wege. Sie richtet sich immer nach den örtlichen Verhältnissen. In den meisten Fällen sagen uns ja die Programme nicht zu. Wir müssen aber versuchen, die Lehrpläne in unserm Sinne zu gestalten.

Mit Freude nahmen die Jugendleiter Kenntnis von der Abschaffung der Punktspiele für Jugendmannschaften in allen Bezirken. Die Handballspieler sind diesem guten Beispiel gefolgt. Hoffentlich geht der Weg nicht wieder zurück zum alten.

Immer größer wird die sportliche Betätigung der Gewerkschaftsjugend, der SAJ. und der Roten Falken. Diese Zeiterscheinung ist mit Beschlüssen nicht zu vertreiben. Wir können uns freuen, daß alle Organisationen den Wert der Leibesübungen immer mehr erkennen und wünschen, daß in allen Bezirken die Leitungen der verschiedenen Verbände mit gutem, gegenseitigen Verständnis arbeiten. Die Befürchtungen, daß unser Sportbetrieb darunter leidet, sind nicht berechtigt. Wer Wert auf geregelten Sportbetrieb legt, wird immer den Weg in das Lager der Arbeiterturner und -sportler finden. Sollten die Organisationen ihren Sportbetrieb bis zur Regelmäßigkeit erweitern, dann müssen wir ihnen den Anschluß ihrer Sportabteilungen an unsern Bund empfehlen. Nach der gegenwärtigen Lage geurteilt, ist die sportliche Betätigung der andern Verbände nur eine Zeiterscheinung, die zur Gegenwart gehört.

Die Bezirksjugendleiter empfehlen den Bezirken die Abhaltung einer Sitzung der Bezirksjugendleiter mit den Spartenleitern der Jugend. Letztgenannte müßten auf Kosten der Bezirkssparten delegiert werden. *Man verspricht sich von dieser Sitzung ein gutes Fundament für kommende Arbeit. Bei dieser Zusammenkunft müßte auch der Kreis-Jugendausschuß gewählt werden. Die Sparten des Kreises haben bei den Wahlen darauf zu achten, daß auch ein Jugendobmann gewählt wird.*

Die Zusammenarbeit mit andern Organisationen ist anzustreben. Die Kartellierung ist auch von uns zu bejahen.

Erfreulich ist die Bildung von Sprechchören in einzelnen Bezirken. Diese Bestrebungen sind allerorts zu fördern. Nach Möglichkeit sind die Kräfte bezirksweise zusammenzufassen; denn wir brauchen die Chöre bei unsern Festen.

In den Wintermonaten ist das Wirken der Jugendleiter in allen Vereinen notwendiger denn je. Die Wichtigkeit der Arbeit an der Jugend soll nun nicht darin bestehen, daß sie ständig von ihrem Jugendleiter große Vorträge zu hören bekommt. Selbstverständlich soll man aufklären und belehren — aber mit Vorsicht! Die langen Abende lassen sich so gut ausbauen. Man setze bestimmte Abende in der Woche an, an denen sich die Jugend sammeln und beim Gesang und Volkstanz die Zeit vertreiben kann. Brettspiele sind auch immer eine angenehme Beschäftigung. Ganz ohne Zwang können diese Abende gestaltet werden. Wenn dabei der notwendige Humor nicht fehlt, werden wir immer eine dankbare Jugend finden.

Zur Arbeit bereit sind wir, der wir der Jugend und damit der Zukunft dienen. Armut pocht an die Türen unsrer Jugend und Not erfüllt die kargen Wohnräume. Sammeln wir die Jugend um uns, damit sie neue Kraft zum Leben findet. Wir können den Weg in eine bessere Zukunft zeigen, in die Welt, die uns Erfüllung unsrer Herzenswünsche bringt. Wir dienen der Jugend und sind zu neuer Arbeit bereit.

Kurt Busse.

Fußball in Anhalt

Adler Koswig gegen FT. Markranstedt 2 : 9 (2 : 5). Bei sehr stürmischem Wetter stellten sich die Mannschaften zum Gesellschaftsspiel. Markranstedt stellte eine auf allen Posten gut besetzte Mannschaft, ihr Mittelläufer war blendend, fast alle Angriffe der Koswiger wußte er zunichte zu machen. Koswig versagte. Das Zuspiel der Läufer und Stürmer war ungenau. Die Verteidigung und der Torwächter waren noch gut, man hat sie aber schon bedeutend besser gesehen. Markranstedt hatte Platzwahl und wählte den Wind zum Bundesgenossen. Die erste Viertelstunde war Mittelspiel. Einige Durchbrüche wußte der Torwächter von Adler in feiner Manier unschädlich zu machen. Markranstedt legte nacheinander drei Tore vor. Dann schoß der Linksaußen von Koswig das erste Tor. Die Verteidigung von Adler hatte schwere Arbeit zu verrichten, trotzdem konnte sie nicht verhindern, daß Markranstedt bis Halbzeit noch zweimal erfolgreich war. Koswig konnte noch ein Tor entgegensetzen. Hatte man nach Halbzeit erwartet, von Koswig ein besseres Spiel zu sehen, so war man arg enttäuscht. Die Läufer bekamen keinen Ball weg, der Linke war obendrein noch dickköpfig und machte fast nichts, infolgedessen mußten bei Koswig noch Tore fallen. Als Entschuldigungsgrund für Koswig mag gelten, daß es infolge des starken Windes in der ersten Spielhälfte abgekämpft war. Adler II gegen Olympia Dessau II 0 : 0.

Untere Mannschaften. Wacker Roßlau II gegen Vorwärts Zerbst II 2 : 5 (1 : 3). Wacker Roßlau Alte Herren gegen Vorwärts Zerbst Alte Herren 0 : 4 (0 : 2). Wacker Roßlau Schüler gegen Meinsdorf Britannia Schüler 4 : 0 (2 : 0). —

Fußball in Aschersleben

Calbe gegen Freie Turner 0 : 1 (0 : 1). Der Spitzenreiter mußte am Sonntag nach Calbe, um dort sein Serienspiel auszutragen. Die Turner mußten die zwei Punkte halten. Man könnte behaupten, daß der Bezirksmeister nach Aschersleben zum achternmal von den Freien Turnern vertreten wird. Calbe hatte Anstoß, doch die Läuferreihe der Turner fing ihn ab. Der Sturm setzte sich vor Calbes Tor fest, konnte aber nichts erreichen. Calbe wurde etwas besser und brachte das Tor der Turner des öftern in Gefahr. Die Verteidiger klärten aber. Durch Mitte konnten die Turner das siegbringende Tor treten. Jetzt zog es Calbe vor, sich aufs Verteidigen zu legen; so war es möglich, das Resultat zu halten. — Drohndorf I gegen Freie Turner II 2 : 2. — Wacker I gegen Frose I. Wacker Aschersleben ist es nicht möglich, die Berichterstatter-Zentrale zu finden. Sie ist unter Fernruf Amt Aschersleben 3185 zu erreichen. Dies den Vereinen zur Kenntnis. —

1. Klasse

Vereine	Spiele	Gew.	Verl.	Unentschied.	Punkte +	Punkte −	Torzahl +	Torzahl −
Turner Aschersleben	14	11	2	1	23	5	54	14
Sandersleben	15	10	2	3	23	7	36	20
Britannia Aschersleben	17	11	4	2	24	10	42	24
Calbe	16	9	4	3	21	11	42	25
Güsten	17	9	5	3	21	13	36	37
Förderstedt	17	7	5	5	19	15	49	36
Hecklingen	18	7	7	4	18	18	31	28
Wacker Aschersleben	16	6	9	1	13	19	25	33
Frose	18	7	9	2	16	20	45	41
Rathmannsdorf	19	6	11	2	14	24	39	57
Löderburg	17	5	12	—	10	24	20	49
Barby	19	5	14	—	10	28	18	61

Britannia gegen Sandersleben 1 : 1 (0 : 1). Vor einer guten Besucherzahl traten beide Mannschaften unter Leitung von Schmerbach (Turner) an. Für Sandersleben hieß es, sich an der Spitze zu halten. Von diesem Spiel war viel abhängig. Gewann Sandersleben das Spiel, so konnte seine Mannschaft für den Tabellenbesten gefährlich werden. Britannia mußte versuchen, das Spiel zu gewinnen, um die dritte Stelle zu halten. Bei Sandersleben vermißte man den Rechtsaußen, doch war Ersatz zur Stelle. Der Ersatzmann konnte sich aber der Spielweise der Mannschaft nicht anpassen. Britannia trat ohne Lehmann an und spielte bis Halbzeit mit 10 Mann. Sandersleben hatte Anstoß und zog vor Britannias Tor; doch die gut arbeitenden Verteidiger leisteten gute Abwehr. Sandersleben konnte die schönsten Vorlagen nicht anbringen. Im richtigen Moment war stets die Verteidigung dazwischen. Britannia hatte — trotzdem es nur mit 10 Mann spielte — ein kleines Uebergewicht, konnte aber nicht zum Erfolg kommen, da Linksaußen vollständig abfiel. Ein Geplänkel vor Britannias Tor brachte Sandersleben den einzigen Erfolg des Tages. Nach Seitenwechsel glaubte alles, daß Sandersleben den Sieg beanspruchen werde, doch die besten Sachen wurden vom Rechtsaußen verstellt. Tonangebend war Sandersleben 10 Minuten lang. Britannias Torwächter zeigte sich aber von der angenehmsten Seite und hielt die unglaublichsten Sachen. Die Durchbrüche, die Britannia unternahm, scheiterten an der Hintermannschaft. Nun kam Britannia zu einem billigen Erfolg (Selbsttor).

Das Spiel nahm an Tempo zu. Jede Mannschaft versuchte, den Sieg für sich sicher zu stellen, doch vergebens. Dem Sturm Britannias sei empfohlen, sich etwas schneller zu bewegen und nicht zu viel allein zu spielen. Beide Mannschaften hinterließen einen sehr guten Eindruck. Der Schiedsrichter erledigte sein Amt zufriedenstellend. — Britannia II gegen Sandersleben II 9 : 0. In diesem Spiel ging es um den Gruppenmeister der 1. Gruppe. Britannia zeigte sich von der angenehmsten Seite und konnte dadurch den Gruppenmeister-Titel holen. — Freie Turner Jugend gegen Frose Jugend 0 : 1 (0 : 0). —

2. Klasse, 1 Gruppe

Verein	Spiele	Gew	Verl	Unent	Punkte +	Punkte –	Tore +	Tore –
Britannia Aschersleben	11	9	2	–	18	4	48	14
Hohm 1	11	7	2	2	16	6	33	21
Frose	10	5	3	2	12	8	23	14
Sandersleben 2	10	4	3	3	11	9	30	27
Freie Turner Aschersleben	10	4	5	1	9	11	33	27
Drohndorf 1	9	1	8	–	2	16	10	33
Sandersleben 3	9	1	8	–	2	16	17	41

2. Klasse, 2. Gruppe.

Verein	Spiele	Gew	Verl.	Unent.	Punkte +	Punkte –	Tore +	Tore –
Neundorf 1	1	12	–	–	24	–	49	13
Förderstedt	14	10	3	1	21	7	54	34
Löthe 1	14	8	4	2	18	10	42	24
Löderburg	11	5	6	–	10	12	30	29
Rathmannsdorf	13	7	6	–	14	12	28	28
Börnecke 1.	14	6	7	1	13	15	25	25
Börnecke 2.	14	5	8	1	11	17	23	38
Hedersleben	14	5	8	1	11	17	35	27
Güsten	13	4	9	–	8	18	20	50
Neundorf 2	6	2	2	2	6	6	14	2
Calbe	5	–	4	1	1	9	8	23

Die letzten 2 Vereine haben erst an der 2. Serie teilgenommen.

Fußball in Braunschweig

Der Fortgang der Serienspiele

Auch am zweiten Spielsonntag der Herbstferie gab es einige Ueberraschungen. Nach den bisher an beiden Spielsonntagen erzielten Resultaten der Mannschaften scheint es so, daß sich die Ueberraschungen fortsetzen werden.

Drei Spiele sah der gestrige Seriensonntag vor. Alle wurden restlos durchgeführt und gaben keinen Anlaß zu klagen. Erwartet wurde der Sieg von Wacker gegen Querum. Doch die Höhe der Niederlage Querums hatten wohl die wenigsten erwartet. Wacker setzt sich durch dieses Spiel an die zweite Stelle der Tabelle.

Im ersten Durchgang der Serie gelang es Union gegen Seesen nur unentschieden zu spielen. Beim gestrigen Spiele gelang ihnen ein glücklicher 1 : 0-Sieg über Seesen. Eine Verschiebung des Platzes in der Tabelle kommt durch den Sieg Unions nicht in Frage.

Die wenigsten erwarteten von Schöningen eine Niederlage gegen Gliesmarode. Obwohl Schöningen durch Spielens auf eignem Platz im Vorteil war, gelang ihn kein andres Resultat zu erringen. Gliesmarode scheint in großer Form zu sein und wird in den kommenden Spielen noch ein ernsthafter Gegner sein.

Erst der nächste Sonntag bringt alle Mannschaften ins Feld. Warten wir ab, wie sie sich schlagen werden. Die Turner sorgten einer Rückspielverpflichtung nach Leipzig. —

1. Gruppe, 1. Klasse.

Verein	Spiele	Gew.	Unentsch	Verl.	Punkte +	Punkte –	Torzahl +	Torzahl –
Wolfenbüttel	6	4	2	–	10	2	15	2
Union	6	3	3	–	9	3	12	6
Seesen	6	1	4	1	6	6	14	7
Freie Turner	5	1	3	1	5	3	10	8
Sportfreunde	5	1	2	2	4	6	6	13
Rhüden	6	–	–	6	–	12	5	29

2. Gruppe. 1. Klasse.

Verein	Spiele	Gew.	Unentsch	Verl.	Punkte +	Punkte –	Torzahl +	Torzahl –
B.-S.-V. Eintracht	6	5	1	–	11	1	20	7
Wacker	7	5	–	2	10	4	26	9
Schöningen	7	4	–	3	8	6	21	16
Gliesmarode	7	3	1	3	7	7	13	12
Querum	6	1	–	5	2	10	7	29
Hötensleben	6	–	–	6	–	12	1	18

Querum gegen Wacker 1 : 8 (1 : 4). Der Anstoß Querums wurde gleich von Wacker abgefangen, das sich dann auch im weitern Spiele nicht die Führung nehmen ließ. Schon in der 7. Spielminute fiel für Wacker das erste Tor. Querums Elf konnte sich absolut nicht finden. Bis Halbzeit folgten drei Tore für Wacker. Querum konnte das einzige Tor schießen. Nach Seitenwechsel lag Wacker weiter in Führung. Trotz aufopfernder Arbeit konnte die Hintermannschaft Querums nicht verhindern, daß Wacker vier weitere Tore schoß. Einzelne Durchbrüche Querums wurden gut abgewehrt. Querums Niederlage verschuldete der Sturm, der sich in Einzelkombinationen verlor und schlechtes Zusammenspiel zeigte. —

Union gegen Seesen 1 : 0 (1 : 0). Beide Mannschaften traten pünktlich an. Nach Anstoß Seesens entwickelte sich ein flottes Spiel. Beide Tore kamen des öftern in Gefahr. Ecke auf Ecke folgte auf beiden Seiten, doch zu Erfolgen führten sie vorerst nicht. Union arbeitete sich einen kleinen Vorteil heraus. Kurz vor Halbzeit schoß sie das einzige und für sie den Sieg bringende Tor. Seesen versuchte mit aller Anstrengung aufzuholen, doch gelang es nicht. Nach Seitenwechsel hatte Seesen mehr vom Spiel, die Angriffe wurden immer gefährlicher. Nur der aufopfernden Verteidigung war es zu verdanken, daß es nicht gelang, zu einem bessern Resultat zu kommen. Der Schlußpfiff machte einem unsrer Bewegung würdigen Spiele — trotz Punktspiel — ein Ende. —

Schöningen gegen Gliesmarode 1 : 3 (0 : 2). Schöningen büßte in diesem Spiele zwei weitere wertvolle Punkte ein. Gliesmarode bewies schon im ersten Serienspiel gegen Wacker, daß es mächtig im Kommen ist. Doch hatte man trotz allem die Niederlage von Schöningen, noch dazu auf eignem nicht erwartet. Nach beiderseitigen Torbesuchen, die aber schon Gliesmarode im Vorteil sahen, gingen diese nach 15. Minuten Spielzeit in Führung. Schöningen versucht auszugleichen, fand aber in dem vorzüglich arbeitenden Torwart Gliesmarodes ein unüberwindliches Hindernis. Schöningens Hintermannschaft arbeitete auch reichlich unsicher, sie gab Gliesmarode abermals Gelegenheit zu einem weitern Tore zu kommen. Nach Seitenwechsel schien es so, daß Schöningen besser werden wollte. Einzelne gute Durchbrüche verfehlten aber ihr Ziel. Gliesmarode holte sich das dritte Tor. Erst dann gelang es Schöningen das Ehrentor zu schießen. Bei besserm Verständnis der Elf von Schöningen mußte ein andres Resultat herauskommen. Gliesmarode versagte nie im Eifer und war auch technisch im Vorteil. Schiedsrichter Genosse Binder (Turner) leitete gut. —

Untere Mannschaften: Gliesmarode II gegen BSV. Eintracht II 6 : 0; Wacker II gegen Querum II 0 : 3; Turner Alte Herren gegen Wacker III 1 : 1; Sportfreunde III gegen Turner III 0 : 7; Turner IV — BSV. Eintracht III 1 : 5; Wolfenbüttel II gegen Seesen II 2 : 1. — Gesellschaftsspiele: Union II gegen Turner II 5 : 3; Schöningen II gegen Schöppenstedt I 4 : 0; Union I gegen BSV. Eintracht II (BSV. nicht angetreten); Schöningen I gegen Schöppenstedt I 2 : 1; Wolfenbüttel I gegen Turner I (Turner nicht angetreten). —

Fußball im Saalebezirk

Regattaklub I gegen Merseburg II 1 : 0 (1 : 0). Zwei fast gleichwertige Mannschaften stellten sich dem Schiedsrichter. Regattaklub spielte mit dem Winde leicht überlegen. Merseburgs Hintermannschaft war gut auf dem Posten und ließ den Gegner zu keinem Erfolg kommen. Eine Minute vor Halbzeit wurde ein Elfmeter für Halle glatt zur Führung verwandelt. Die Zuschauer, die Zeuge des Kampfes waren, dachten nach Wiederbeginn an einen Sieg der Merseburger, aber der Regattaklub verstand bis zum Schlußpfiff den Vorsprung zu halten. —

Fortuna gegen Sportlust 6 : 3 (2 : 3). Sportlust war in der ersten Zeit überlegen, was ja das Halbzeit-Resultat ausdrückt. Nach der Halbzeit führte Fortunas Hintermannschaft ziemlich hartes Spiel, welches zwei Elfmeter bedingte, die aber Sportlust nicht verstand auszunutzen. —

Fichte Ammendorf gegen Bruckdorf 3 : 1. Hier sicherte sich Ammendorf einen weitern Vorsprung zur Meisterschaft. —

Minerva gegen Fichte Halle 3 : 0. Bei diesem Spiel verstand es Minerva sich zwei weitere Punkte zu sichern. —

Askania gegen Blau-Weiß 2 : 1. —

Werbetag in Passendorf

In Passendorf trafen sich anläßlich einer Werbeveranstaltung der Sportfreunde folgende Mannschaften: Askania gegen Blau-Weiß im Serienspiel. Mit recht viel Glück konnte Askania knapp mit 2 : 1 den Sieg für sich buchen. — Kayna I gegen Blau-Weiß II 5 : 1. Die Genossen aus dem Geiseltal konnten dank recht flotten Spiels gewinnen. — Fichte Halle 1. Jugend gegen Blau-Weiß 1. Jugend 7 : 1. Das gute Schußvermögen brachte den Fichteleuten diesen Sieg. — Fichte 2. Jugend gegen Blau-Weiß 2. Jugend 2 : 5. Die jüngsten beider Vereine zeigten ebenfalls ein recht annehmbares Spiel. —

Untere Mannschaften: Sportlust II gegen Ammendorf II 1 : 7. Sportlust nur mit 8 Mann. — Ihtz.
1 : 7. Sportlust nur mit 8 Mann. — Ammendorf III gegen Merseburg III 3 : 1. — Minerva II gegen Dessau II 1 : 6. — Minerva 2. Jugend gegen Ammendorf 2. Jugend 0 : 3. — Minerva 1. Jugend gegen Dessau 1. Jugend 2 : 1. Minerva Schüler gegen Dessau Schüler 1 : 0. — Minerva Alte Herren gegen Wörmlitz Alte Herren 1 : 6. —

Fußball in Mansfeld

Die Serienspiele im Gange

Der 7. Bezirk steht im Volldampf der Serienspiele. Wahrscheinlich will der Bezirk dieses Jahr zuerst mit seinem Meister herauskommen und ein Kreis-Meisterschaftsspiel in das Mansfelder Land bekommen. Waren wir im vergangenen Jahre nicht Zeuge eines Meisterschaftsspiels in unserm Bezirk und mußten nach auswärts fahren, so glauben wir diesmal in unserm Bezirk ein Spiel beanspruchen zu können, steht doch das Mansfelder Land im Zeichen der Arbeiter-Sportbewegung ungeschwächt und geht es jetzt rüstig vorwärts auf allen Gebieten. Das Interesse des Sport-Publikums wendet sich jetzt sichtbar der Arbeiter-Sportbewegung und nicht zuletzt der Fußballsparte zu, das konnte man am letzten Sonntag ganz deutlich bei den Serienspielen beobachten. Wir wollen kurz einen Ueberblick geben.

Wer wird Bezirksmeister?

Voriges Jahr war es die Spielvereinigung Burgörner-Altdorf. Sie wird alles daransetzen, diesen Titel zu verteidigen.

Die Arbeitersportler auf der Sportausstellung

Die Sportausstellung in Magdeburg

Vom 25. September bis 13. Oktober veranstaltet die Stadt Magdeburg eine Ausstellung der Mensch und der Sport auf dem Magdeburger Ausstellungsgelände. In großzügigster Art und Weise ist sie arrangiert. Den Grundstock bildet das Material der ehemaligen Hygieneausstellung in Dresden. Ein Teil füllt die Ausstellung „Sport und Kunst" aus. Einen bedeutenden Platz nehmen die Stände der Arbeitersportler ein. Interessant wird es sein, an Ort und Stelle einen Vergleich mit der Ausstellung der bürgerlichen Stände zu ziehen. Die Sportartikelindustrie stellt ebenfalls ihre Sachen aus.

Die Ausstellung bringt somit Wissenswertes für alle Sportler. Sie wird Beachtung im ganzen Reiche finden.

Wir wollen werben

Die Frage, ob eine Beteiligung an der Sportausstellung für den Arbeitersport von Bedeutung ist, hat die Magdeburger Sportgemeinde mit „Ja" beantwortet. Ausstellungen haben den Zweck der Propagierung und Publizierung irgendeiner Angelegenheit. Wir Arbeitersportler haben keine Veranlassung, uns davon selbständig auszuschalten. Wir haben vielmehr die dringende Notwendigkeit der Publizierung unsrer Verbände, da ja noch ungezählte Hand- und Kopfarbeiter die Reihen der andern füllen. Für uns soll die Ausstellung gleichzeitig ein Mahnruf sein an alle, die zu uns gehören, aber unsre Verbände noch für unvollkommen halten und deshalb noch abseits stehen. Mit bescheidenen Mitteln werden wir versuchen, allen Ausstellungsbesuchern die Ziele unsrer Bewegung zu zeigen.

Bei der Betrachtung der Stände der Arbeitersportler muß besonders beachtet werden, daß mit äußerst geringen Mitteln, zum größten Teil unter Opferung der Freizeit der Mitarbeiter, die Ausstellungsgegenstände beschafft wurden. Es standen keine großen Summen und vor allen Dingen keine Zeit zur Ausschmückung unsrer Stände zur Verfügung. Trotzdem wird unsre Ausstellung das Interesse aller Besucher erwecken. Ein Stück Arbeit wurde mit Hingabe für die Bewegung geleistet.

Ganz besonders kann dies auf die Arbeiten der Wassersportler bezogen werden; denn alle ausgestellten Boote sind im Eigenbau hergestellt. Die Wassersportler werden auch Modelle und Zeichnungen ihrer Eigenheime zu Gesicht bringen. Altstadt, Fermersleben, Neustadt und eine Anzahl weiterer Vereine haben sich im Laufe der Jahre durch Selbsthilfe Anlagen geschaffen, die zur Ausstellung Material liefern. Tabellen veranschaulichen die Mitgliederbewegung, die sportliche Arbeit und vieles andre.

Die Turn- und Spielplatzgenossenschaft zeigt ein Modell ihrer Anlage, die sie in der Neuen Neustadt für den Turnverein Fichte geschaffen hat. Der Sportverein Eintracht Süd wird seine in Sudenburg geplante Anlage durch ein Modell propagieren.

Die andern Sparten stellen ihr reichhaltiges Material in entsprechender Form aus. Nicht zu vergessen ist die Zusammenstellung, welche die Kartelleitung zur Schau bringt. Unsre Sportpresse, Sportliteratur und Sportbilder werden gewiß lebhaftes Interesse hervorrufen und über den kulturellen Stand des Arbeitersports beredtes Zeugnis ablegen. Besonders bemerkenswert ist, daß die größte Anzahl der zur Schau aushängenden Bilder von Amateurphotographen hergestellt wurden. Das von der Bundesschule des Arbeiter-Turn- und Sportbundes zur Verfügung gestellte Material bringt den Lehrbetrieb der Schule sowie seine Einrichtungen und den Bau durch hochqualifizierte Bilder zur Ansicht.

Alles zusammen läßt erkennen, daß

der Arbeitersport auf der Ausstellung würdig vertreten

sein wird. Die 300 Quadratmeter große Fläche bringt interessantes Material aus dem organisatorischen sowie sportlichen Leben unsrer Bewegung.

Wir haben alle Ursache, einmal einen Vergleich zu ziehen mit den andern Jugend- und Körperpflege treibenden Verbänden. Die verschiedenen Tendenzen werden auf der Ausstellung besonders offenbart werden.

Wir freuen uns besonders auf den Vergleich, der durch die Veranstaltung der sportlichen Wettkämpfe erwirkt wird.

Den Reigen der sportlichen Sonderveranstaltungen eröffnet am Sonnabend den 28. September das Arbeitersportkartell mit einem Werbeabend in der Stadthalle, in dessen Rahmen die Bundesschule des Arbeiter-Turn- und Sportbundes moderne Leibesübungen und Gymnastik zeigen wird, während von den Arbeiterathleten u. a. Jiu-Jitsu vorgeführt wird. Die Arbeiterradfahrer zeigen ihre Kunst mit einem Einradreigen der Abteilung Prester und einem 6er-Lichtreigen der Abteilung Buckau.

Der erste Sonntag der Sportausstellung wird wieder die Arbeitersportler auf dem Posten finden. Den Auftakt bildet in der Zeit von 10 bis 11 Uhr das große Reigenfahren der Radfahrer. Die Abteilung Buckau zeigt einen 6er-Jugendreigen, die Abteilung Alte Neustadt einen 8er-Jugendreigen, die Abteilung Neue Neustadt fährt einen 8er-gemischten-Reigen, einen 6er-Frauenreigen und 6er-Kunstreigen der Klasse B. Die Abteilung Prester begnügt sich mit einem 4er-Einradreigen, während die Abteilung Südost einen 6er-Einradreigen vorführt. Um 11 Uhr schließt sich ein Konzert der Turner-Spielmannszüge an. Von 9 Uhr an bis zum Abend wird ein Tennisturnier zwischen der Freien Tennisvereinigung Berlin und der Freien Tennisvereinigung Magdeburg ausgetragen.

Nachmittags 14 Uhr finden sich die Radfahrer wieder auf dem Ehrenhof ein. Es werden sich im 8er-Radball die Abteilungen Südost und Neue Neustadt gegenüberstehen. Im 8er-Radpolo treffen sich die Abteilungen Altstadt und Buckau (Mitteldeutscher Meister). Im 6er-Rasenradpolo treffen sich die Jugendmannschaften von Alte Neustadt und Buckau. Das letzte Spiel ist ein 6er-Rasenradballspiel zwischen der Städtemannschaft Brandenburg und der Buckauer Mannschaft.

Auf der Seilerwiese

eröffnen 14.15 Uhr die Leichtathleten das Programm mit einer Schwedenstafette der A-Klasse. Eine Viertelstunde später werden die Handballstädtemannschaften Magdeburg gegen Berlin die Vorzüge dieses Sportzweiges demonstrieren. In der Halbzeit sowie nach Schluß des Spieles kommen die Läufer zu ihrem Recht, um dann den Fußballspielern das Feld zu räumen. Hierzu ist eine Braunschweigische Fußballmannschaft verpflichtet, die sich der Magdeburger stellt. Der Anstoß dieses Fußballspiels ist auf 16.20 Uhr festgelegt.

Wir gehen der Ausstellung entgegen mit der Hoffnung zu gewinnen und der Idee der Körperpflege zu dienen. —

Ausstellung „Der Mensch und der Sport"

Vom 25. September bis 13. Oktober

Am Sonnabend den 28. September, 20 Uhr

Werbeabend des Arbeitersportkartells

in der Stadthalle / Unter Mitwirkung der Bundesschule des Arbeiter-Turn- und Sportbundes

Sonntag, 29. September, Tag der Arbeitersportler. Tennis: Berlin-Magdeburg / Handball: Berlin-Magdeburg / Fußball: Braunschweig-Magdeburg / Stafetten: Auf den Seilerwiesen / Radballspiele und Reigen, Konzert der Spielmannszüge im Ehrenhof der Ausstellung

An zweiter Stelle läßt sich Augsdorf die Anwartschaft auf diesen Titel nicht rauben. Augsdorf besitzt eine spielstarke Elf und hatte am Sonntag in dem Serienspiel reichlich Pech; denn die Niederlage war unverdient hoch und entsprach nicht dem Können der Mannschaft.

Hettstedt macht jetzt viel von sich reden durch die zwei Wiener Genossen. Gerbstedt mußte sich Hettstedt beugen und Eisleben konnte nur ein Unentschieden herausholen. Somit rückt Hettstedt heran an die Linie und wird den um die Spitze kämpfenden Mannschaften reichlich zu schaffen machen. Wimmelburg und Wolferode spielen das erstemal in der Herbstserie und kommen als Spitzenreiter erst nächstes Jahr in Frage, wenn sie die alten Favoriten besiegen. Wimmelburg und Wolferode besitzen auch kampfstarke Mannschaften. Wimmelburg mußte sich mit einem knappen 2 : 1 Augsdorf beugen, während Wolferode in Gerbstedt 0 : 2 gewann. Eisleben scheint durch seine innern Verhältnisse nicht richtig aufzukommen, spielte es doch in Augsdorf ziemlich zerfahren und mußte sich mit 1 : 7 schlagen lassen, somit kann Augsdorf die meisten Punkte von allen stattgefundenen Spielen für sich buchen, außer in Burgörner.

Heiligenthal spielt in dieser Serie 2. Klasse, fehlt doch diesen Genossen bis heute noch Spielmöglichkeit auf eignem Platz. Es wird höchste Zeit, daß die Genossen in ihrer Gemeinde auf den grünen Tisch kopfen.

Wir wollen nun noch kurz über das am vergangenen Sonntag stattgefundene Spiel zwischen Spielvereinigung Bürgörner-Altdorf und MTV. Augsdorf berichten. Bei den Spielen der zweiten Mannschaften genannter Vereine sammelten sich schon die Interessenten für diesen Kampf, und als der Schlußpfiff mit 5 : 1 für Burgörner-Altdorf ertönte, war der Kranz von Zuschauern um das Spielfeld geschlossen und die beiden ersten Mannschaften traten ins Spielfeld.

Scharf und energisch wurde von beiden Mannschaften angegriffen. Durch eine feine Sache des Linksaußen konnte sich Burgörner das Führungstor erringen. Kurz darauf zog Augsdorf gleich. Die Nervosität der Spieler stieg beiderseits. Burgörner setzte sich durch blendende Manier des Mittelstürmers mit 2 : 1 in Führung. Nach Halbzeit spielte Augsdorf nicht, wie erwartet, kampffreudig weiter, sondern verlegte sich darauf, das Spiel zum Protest zu bringen. Scharf und ohne Rücksicht darauf, noch Erfolge zu erzielen, artete das Spiel immer mehr aus.

Burgörner war unerschrocken. Nachdem der Schiedsrichter durch Herausstellen eines Augsdorfer Spielers sich die nötige Ruhe verschafft hatte, lag Altdorf dauernd im Angriff und konnte durch hervorragende Spielweise der linken Seite noch dreimal einsenden. Das Spiel stand beim Schlußpfiff 6 : 1 für Burgörner-Altdorf. Augsdorf legte gegen dieses Serienspiel Protest ein. —

Handball im Harzbezirk

Sportvereinigung Wernigerode gegen Vorwärts Oschersleben 3 : 7. Es war ein schönes, im schnellen Tempo durchgeführtes Spiel. Wernigerode konnte zuerst in Führung gehen Der technisch besser arbeitenden Stürmerreihe von Oschersleben war es aber nicht gewachsen und mußte so eine hohe Niederlage erleiden. Schöne Abwehrarbeit wurde vom Oschersleber Torwart geleistet.

Spielertag in Harzgerode

Am Sonntag veranstaltete die Freie Turnerschaft Harzgerode einen Werbe-Spielertag. Erschienen waren Männerturnverein Bernburg mit 5 Mannschaften, Freie Turner Aschersleben mit 2 Mannschaften sowie Großörner mit einer Mannschaft. Die Freie Turnerschaft Harzgerode stellte 5 Mannschaften. Als erste betraten Bernburg 2. Jugend gegen Harzgerode Jugend das Spielfeld. Resultat 4 : 5 für Harzgerode. Anschließend spielten Bernburg 1. Jugend gegen Aschersleben 1. Jugend. Bernburg gewann überlegen 7 : 0. Somit hatte sich Bernburg den Weg zur Entscheidung mit Harzgerode 1. Jugend frei gemacht.

Zum ersten Male stellte Harzgerode zwei Trommelballmannschaften ins Feld gegen zwei Mannschaften vom MTV. Bernburg. Beide Spiele konnte Bernburg für sich entscheiden.

Nach der Mittagspause stellte sich MTV. Bernburg I gegen Harzgerode I. Die Mannschaften trennten sich mit dem Resultat 4 : 2. Es folgte dann das Entscheidungsspiel Bernburg 1. Jugend gegen Harzgerode 1. Jugend Harzgerode stellte eine kleine, aber flinke Mannschaft. Die Bernburger waren körperlich überlegen, konnten trotzdem den Sieg nur knapp mit 2 : 1 an sich bringen. Im nächsten Spiel standen sich Aschersleben I und Harzgerode I gegenüber, das Aschersleben mit 9 : 5 gewann Als letzte sah man Großörner I und Harzgerode II um den Sieg kämpfen. Das Ergebnis war 7 : 6 für Großörner. Sämtliche Spiele nahmen einen dem Arbeitersport entsprechend würdigen Verlauf Sie haben sicher ihre Werbekraft nicht verfehlt. —

Handball in Magdeburg

Fermersleben gegen Diesdorf 11 : 4 (4 : 3). Als Abschluß des Vereinssportfestes stellten sich der Bezirksmeister Vorwärts Fermersleben und Arbeiter-Sportverein Diesdorf dem Schiedsrichter. Diesdorf hatte den Wind als Bundesgenossen, doch nach 5 Minuten Spielzeit wurde infolge des stark einsetzenden Regens das Spiel abgebrochen. Nach Wiederanstoß gelang es Diesdorf, das Führungstor zu werfen, doch die Freude dauerte nicht lange und Fermersleben zog gleich. Kurz danach konnte Diesdorf das Resultat auf 2 : 1 stellen, das der Mittelstürmer von Fermersleben wieder ausglich. Noch einmal gelang es Diesdorf in Führung zu gehen, doch dann erhöhte der Bezirksmeister kurz vor Halbzeit die Zahl der Tore auf 4 : 3. Nach Seitenwechsel setzte beiderseits ein flottes Spiel ein, das reich an guten Momenten war. Doch scheinbar fiel Diesdorf dem Tempo zum Opfer, und in gleichen Abständen konnte der Bezirksmeister das Resultat auf 11 : 4 stellen. — Fermersleben II gegen Diesdorf II 6 : 1. — Fermersleben III gegen Eintracht Süd I 5 : 3. —

Südost gegen Hohendodeleben 1 : 3 (1 : 1). Um 15 Uhr standen sich zum Protestspiel auf dem Platze in dem Tonschacht die genannte Mannschaften gegenüber. Südost hatte Anwurf. Es entwickelte sich ein flottes Mittelfeldspiel. Nach 10 Minuten gelang es Hohendodeleben zum ersten Tor einzusenden. Südost machte große Anstrengungen, den Ausgleich zu erzielen. Die Bemühungen waren nach einigen Minuten von Erfolg gekrönt. Der Ausgleich wurde erzwungen. Die Mannschaften spielten nach Seitenwechsel ziemlich aufgeregt. Nach 10 Minuten Spielzeit setzte Hohendodeleben einen scharfen Schuß gegen die Latte. Der Schiedsrichter pfiff unverständlicherweise das zweite Tor. Bei der Südofter Mannschaft machte sich eine kleine Ueberlegenheit bemerkbar. Es reicht aber zu keinem weitern Erfolg. Hohendodeleben hatte mehr Glück und konnte nochmals einsenden. Hohendodeleben hat mit seiner unfairen und harten Spielweise keinen guten Eindruck hinterlassen. —

Groß-Ottersleben gegen Borussia 2 : 1 (2 : 1). Mit etwas Verspätung betraten beide Mannschaften den Platz. Groß-Ottersleben mit acht Mann. Der Platzbesitzer findet sich gleich zusammen und kann auch nach kurzer Spieldauer den ersten Erfolg buchen. Kurz darauf kommt es durch Fehler des Borussia-Tor-wärts zum zweiten billigen Erfolg. Dann kommt Borussia stark auf, aber unproduktives und überkombiniertes Stürmerspiel verhindern jeden Torerfolg. Erst kurz vor Halbzeit kommt Borussia zum einzigen Tor. Nach Halbzeit ist keiner Mannschaft mehr ein Erfolg beschieden. Borussia ist zu empfehlen, mehr mit dem Ball wie mit dem Mund zu spielen, auch müssen die dauernden Bemängelungen der Schiedsrichterentscheidungen in Zukunft wegfallen. Der Schiedsrichter war gut. —

Tangerhütte gegen Welsleben 1 : 2 (0 : 2). Beide Mannschaften spielten mit Ersatz. Die Witterung beeinträchtigte beide Mannschaften sehr. Nach Halbzeit drückte Tangerhütte, konnte aber nur ein Tor entgegensetzen. Tangerhütte hatte reichlich Pech. Das Spiel wurde bis zum Schluß anständig durchgeführt. — Tangerhütte 1. Jgd. gegen Welsleben 1. Jgd. 2 : 0. —

Neue Neustadt gegen ZdA. 2 : 2 (1 : 0). Gleich nach Beginn entwickelte sich ein äußerst schnelles Spiel. Neustadt mit Windunterstützung legt ein derartiges Tempo vor, daß der ZdA. förmlich stehenblieb. Schuß auf Schuß ging auf das Tor des ZdA. Doch waren die Schüsse recht unplaciert. Dies war auch der Grund, daß ZdA. nicht mit einer Niederlage nach Hause ging. Nach 10 Minuten Spieldauer führte Neustadt 1 : 0. Es sah aus, als ob noch mehrere folgen sollten, doch scheiterte der Sturm an der gut arbeitenden Verteidigung, die sich ihrer Arbeit, wenn auch zeitweise unfair, in befriedigender Weise entledigte. Neustadt drückte kolossal und war völlig überlegen, konnte aber trotzdem nichts einsenden. Die Kombination war gut und das Verstehen der einzelnen zueinander ausgezeichnet. Man hatte Freude an dem Spiel der jungen Genossen, dagegen war der Sturm vom ZdA. völlig hilflos in der ersten Halbzeit. Keine Flanke gelang, und kein vernünftiger Schuß saß auf dem Kasten. Doch in der zweiten Halbzeit wendete sich das Blättchen. Neustadt war das Opfer seines Tempos geworden. ZdA. drehte jetzt mächtig auf. Bald saß der Ausgleich und kurz danach stand es 2 : 1 für ZdA. Es hatte den Anschein, als ob das Spiel gewonnen würde. Neustadt besann sich aber noch mal und erzielte den Ausgleich. Das Spiel flaute merklich ab. ZdA. war noch im Vorteil. Der rechte Verteidiger Neustadts wurde öfters unfair und hatte Glück, daß er nicht herausgestellt wurde. Beide Mannschaften hatten Neueinstellungen vorgenommen, die sich beim ZdA. bis auf den rechten Verteidiger nicht bewährten. —

Jahn Frohse gegen Cracau 6 : 1 (3 : 0). Nach Anwurf von Cracau entwickelte sich sofort ein flottes Spiel und konnte Frohse bis Halbzeit in gleichen Abständen drei Tore erzielen. Nach Halbzeit machte sich eine starke Ueberlegenheit von Frohse bemerkbar, die auch in drei weitern Toren zum Ausdruck kam, denen Cracau nur das Ehrentor entgegensetzen konnte. Dem gut arbeitenden Tormart hat es Cracau zu verdanken, daß das Resultat nicht zweistellig lautete. — Jahn 1. Jgd. gegen Felgeleben 2. Jgd. 1 : 1.

Irxleben gegen Cracau 3 : 0 (0 : 0). Mit dem Anwurf von Irxleben entwickelte sich ein flotter Kampf. Da Cracau nur acht Mann im Spiele hatte, gelang es nicht, das verdiente Ehrentor zu buchen, da sich alles auf Verteidigung beschränkte. —

Handball in Anhalt

Stiftungsfest des Mtv. Bernburg

Anläßlich des 66. Stiftungsfestes hatte der Verein ein großzügiges Programm aufgestellt, das leider, besonders am Sonntag, unter der Ungunst des Wetters sehr zu leiden hatte. Verschiedene Spiele mußten abgebrochen werden, so auch das Handballspiel der 1. Mannschaft gegen den Bezirksmeister, Vorwärts Bernburg; auch das Treffen der 1. Jugendelf fiel dem Regen zum Opfer. Folgende Resultate wurden bei den übrigen Spielen erzielt: Faustball: Mtv. I gegen Roßlau I 66 : 63; Trommelball: Mtv. I gegen Roßlau I 122 : 93; Handball: Mtv. Schüler gegen Tbd. Schüler 0 : 1, 2. Jugend gegen Gerbitz Jugend 4 : 8; 1. Jugend gegen Latdorf Jugend nach 25 Minuten bei 3 : 0 abgebrochen, Mtv. I gegen Vorwärts I nach 45 Minuten beim Stande von 2 : 1 abgebrochen. —

RW. Dessau I gegen Turnerbund Bernburg I 1 : 14 (0 : 11). Am Sonntag standen sich beide Mannschaften im Bernburger

Die Bewegung im Harz marschiert

Vereinsvorständekonferenz aller Sparten

Am Sonntag tagten in Halberstadt der erweiterte Bezirksvorstand gemeinsam mit den Vereinsvorständen. Leider, man muß dieses Wort „leider" des öftern in diesem Berichte noch betonen, fand die Tagung nicht das ihr gebührende Interesse. Der Bezirksvorstand war voll erschienen. Der Besuch der Vereinsvorstände ließ jedoch sehr zu wünschen übrig. Dieses Nichtvertretensein resultiert scheinbar daraus, daß ein großer Teil der Bezirksvereine nicht Leser des „Volkssport" ist und daher keine Fühlung mit dem Bezirk hat. Das Stattfinden der Sitzung war nur im „Volkssport" veröffentlicht. Und doch fanden sich noch Stimmen, die für Aberkennung des „Volkssports" als amtliches Organ eintraten. Die Sitzung selbst nahm einen guten, anregenden Verlauf. Die Diskussion über die Berichte wurden ohne Schärfe geführt, was von dem Willen einer starken Zusammenarbeit zeugt.

Die Sitzung wurde mit Begrüßungsworten des Bezirksvertreters Oehlmann eröffnet. Er hob hervor, daß die heutige Tagung eine schwerwiegende sei. Gelte es doch, über die Reorganisationsvorlage des Kreises zu befinden. Warme Worte fand Genosse Oehlmann für den verstorbenen Genossen Fritz Schmidt aus Thale. Die anwesenden Genossen ehrten Genossen Schmidt durch Erheben von den Plätzen.

Unter geschäftlichen Mitteilungen gab der Bezirksvertreter einen Ueberblick über den allgemeinen Stand des Bezirks. In der Turnsparte ist im Vereinsbestande keine Veränderung vorgekommen. Die Turnvereine sind also auf fester Bestand im Bundesleben anzusehen. In der Fußballsparte ist leider der Abgang von drei Vereinen zu verzeichnen. Dafür beginnt die Wassersportsparte erfreulich zu wachsen. Es sind zwei Vereine, Oschersleben und Thale, neu gewonnen worden. Es müßte gerade in der Wassersportsparte eine erhöhte Werbetätigkeit einsetzen, da im Harzbezirk von fast allen Städten, in denen Kurbetrieb herrscht, Badeanstalten gebaut werden. Es bedarf meist nur des Anstoßes. Die Mitgliederzahl im Bezirk beträgt insgesamt rund 3000.

Für den Genossen Pasemann, der sein Amt als Jugendleiter infolge Gesundheitsrücksichten niedergelegt hat, ist vom Bezirk Genosse Eisenhuth (Thale) eingesetzt worden. Die Versammlung billigt einstimmig diese Besetzung. Eine längere Aussprache ruft das Vorgehen der Handballsparte vor, die ihren Bezirksleiter einfach absetzten und einen neuen wählten, ohne den alten zu hören. Folgende Resolution wurde hierzu angenommen:

Wenn auch das Interesse der technischen Leitung der Handballsparte nicht verkannt werden soll, so ist diese Handlungsweise doch zu verurteilen. Es wird erwartet, daß in Zukunft alles seinen vorgeschriebenen Weg geht.

Mit Bedauern mußte Genosse Oehlmann bekannt geben, daß noch fünf Vereine des Bezirks mit ihren Bundesschulbeiträgen im Rückstande sind, und zwar Eintracht Osterwieck, Freiheit Halberstadt-Wehrstedt, Vorwärts Oschersleben, Wasserfreunde Quedlinburg und Mägdesprung. Um das Ansehen dieser Vereine beim Bunde nicht ganz herabzusetzen, haben diese unverzüglich ihre Sachen zu erledigen.

Es wurden dann die Berichte der Gruppen- bzw. Spartenleiter gegeben. In der 1. Gruppe, für die Liebing (Timmenrode) berichtete, ist in der Spielerbewegung ein Fortschritt zu verzeichnen. Auch die Turnerei belebt sich wieder. Abgehalten wurden ein Technikerkursus in Blankenburg und ein Gruppenturnfest in Wienrode.

Für die 2. Gruppe (Thale) berichtete Genosse Huth. Wegen des Bundesfestes hat nur ein Spiel- und Sportfest am 15. September stattgefunden. Im übrigen ist die Gruppe stabil geblieben. Genosse Becker von der 3. Gruppe (Oschersleben) hob hervor, daß das Arbeiten in der Gruppe durch gutes Zusammenwirken aller Vereine ein vorzügliches ist und nur Fortschritte zu melden sind. Ueber die technische Seite der Turnsparte nahm Genosse Wohlan das Wort. Er betonte, daß für den Aufbau und die Durchführung der Bezirksschule riesige Arbeit geleistet wurde; bittet aber, von falscher Kritik abzusehen. Fünf Abende im Bezirk wurden veranstaltet, den Genossen etwas Neues gezeigt und der Wert der Schule recht anschaulich vor Augen geführt.

Die Fußballsparte: Genosse Lembeck kann auch von Erfolgen berichten. Trotz Verlust von drei Vereinen wurden zwei neue gewonnen und die Mitgliederzahl gehoben. Von der Leitung ist vorbildlich gearbeitet worden. Die Spartenkasse finanzierte zwei Kurse zu je 2 Tagen für Techniker und Schiedsrichter. Also ein guter Aufschwung.

Am besten hat die Schwimmersparte abgeschnitten. Genosse Kunze (Halberstadt) kann berichten, daß zwei Vereine neu gewonnen wurden und in mehreren Orten der Boden bereits gut vorbereitet ist. Eine Kampfrichterprüfung wurde von 16 Genossen bestanden. Das Bezirksschwimmfest in Halberstadt war gut. Daß auch technische Fähigkeiten im Bezirk schlummern, beweist, daß Osterwieck beim Bundesfest in Nürnberg bei der 4×100-Meter-Männerlagenstaffel den 2. Platz belegen konnte.

Nachdem in einer gesunden Kritik einige Mängel und deren Abstellung für die Zukunft besprochen waren, faßte der Bezirksvertreter zusammen, daß trotzdem die Berichte nur kurz gefaßt gegeben wurden, ein Vorwärtsschreiten auf der ganzen Linie wahrzunehmen ist. Verfahren wir in diesem Sinne weiter und der Arbeiter-Turn- und Sportbund im 1. Bezirk marschiert.

Die Reorganisation des Kreises ergab eine lebhafte Aussprache der Delegierten und nachdem einmütige Ablehnung der Kreisvorlage. Die Ablehnung der Vorlage geschah aus Vernunftsgründen. Der gute Wille des Kreises zum Bessermachen und die geleistete Arbeit soll nicht verkannt werden, aber die geographische Lage des Harzbezirks läßt die Neuaufteilung nicht zu.

Nachdem Genosse Wohlan noch einen kurzen Bericht über das verflossene Bundesfest gegeben und dabei in kurzen Zügen die große Arbeit als Fahrleiter des Turnerzuges geschildert hatte, ging man zum Problem „Presse" über. Aus der Versammlung heraus wurde der Antrag gestellt, beim Kreise mitzuwirken, daß das Kreismitteilungsblatt in der ATZ. wieder eingeführt wird. Den Ausführungen einiger Bezirksvorstandsmitglieder sowie mehrerer Delegierten gelang es aber, die für obigen Antrag eingenommenen Genossen davon zu überzeugen, daß die Presse für uns eine Großmacht bedeutet und Vereinheitlichung nottut. Außerdem sind wir der Gesamtbewegung schuldig, daß das Zusammenleben gewahrt wird und darum müssen wir den „Volkssport" als amtliches Organ bestehen lassen. Die Abstimmung ergab, daß der „Volkssport" als amtliches Organ beibehalten wird. Auf die Bezirksvereine muß eingewirkt werden, daß alle Vereine Bezieher des „Volkssports" werden.

Die Tagesordnung war erschöpft. Genosse Oehlmann schloß die Sitzung und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich die Bezirksbewegung auch weiter wie bisher so entwickeln möge. Ein kräftiges „Frei Heil!" war das Gelöbnis aller Anwesenden, diese Hoffnung zur Tatsache zu machen. —

V.-Sudenburg boxt gegen Halberstadt 10:4

Seit nahezu 1 Jahre Ruhepause veranstaltete der Sportverein Halberstadt wieder einmal einen Boxabend. Ein Besuch von rund 750 Personen hat bewiesen, daß der Arbeiter-Boxsport auch in Halberstadt noch viel gewinnen kann, trotz Uebergangs eines Teiles der Mitglieder zum bürgerlichen Lager. (Ob denen das nicht schon wieder leid geworden ist?) Leider ist es unerläßlich, daß man immer wieder in der Kritik der Gesamtleistung Fingerzeige zur Verbesserung solcher Veranstaltungen geben muß. Mehreremal ist an dieser Stelle schon geschrieben worden, daß die Sekundanten beider Parteien immer noch in Zivil ihr Amt versehen. Sollte es tatsächlich nicht möglich sein, diesem Uebelstand mit einem Schlage abzuhelfen? Die Kämpfer würden auch einen viel schönern Eindruck hinterlassen, wenn sie ringfertig vor dem Publikum erscheinen. Unsern Technikern, in diesem Falle dem Ringrichter, sei gesagt, daß er sich bei seinen Verkündungen von Kämpfern und Resultaten mehr dem Publikum zuwendet, zumal bei einem solchen Massenbesuch. Unangenehm berührt es, wenn man bei einer rein sportlichen Veranstaltung dem Tabakgenuß so huldigt, daß man sich in einem Gasangriff versetzt fühlt. Mögen diese Zeilen dazu beitragen, nicht den Kritiker in Grund und Boden zu verdammen, sondern diese Fehler abzustellen. Man dient damit nur dem Arbeiter-Boxsport zum weitern Aufstieg und Erfolg.

Die Kämpfe selbst verliefen wie folgt: Im ersten Papiergewichtskampf standen sich gegenüber Willitzki V.-S. und Bormann V.-S. Daß beide auch schon boxen können, haben sie bewiesen. Resultat: Bormann Punktsieger. Ebenfalls in demselben Gewicht kämpften Rabe V.-S. und Friedrichs (Halberstadt). Der Kampf endete unentschieden. Im Bantamgewicht betraten den Ring Liwowski V.-S. und Knittel (Halle). Wegen Ueberlegenheit von Liwowski brach der Ringrichter in der 2. Runde den Kampf ab. Sieger Liwowski. Möge es ihm ein Ansporn sein, wieder eifriger dem Training obzuliegen. Sodann standen sich zwei gleichwertige Verteidiger des Fliegengewichts in Rieber V.-S. und Huschebeck (Halberstadt) gegenüber. Rieber verstand es, durch Ruhe und Besonnenheit im Schlagwechsel, den Sieg an sich zu reißen. Zum Federgewichtskampf reichten sich die Handschuh Lauke V.-S. und Grosse (Halberstadt). Trotz enormen Uebergewichts von Grosse und hartem Schlagwechsel war gegenüber der Technik Laukes nichts auszurichten. Unter tosendem Beifall wurde Lauke als Punktsieger erklärt. Zum ersten Leichtgewichtskampf betraten den Ring Niemann V.-S. und Rückwaldt (Halle). Rückwaldt kämpfte ruhig und besonnen, auch Niemann stand seinen Mann, nur die Eigenschaften seines Gegners muß er sich noch mehr annehmen. Sieger Rückwaldt nach Punkten. Im zweiten Leichtgewichtskampf sah man gegenüber Wüsthoff V.-S. und Hoffmeister (Halberstadt). Trotz einer enormen Reichweite von Hoffmeister mußte er arge Brocken einstecken, seine harten Schläge verpufften wirkungslos auf die untern Partien von Wüsthoff. Der Kampf endete unentschieden. Den Weltergewichtskampf bestritten Schwarzfeld V.-S. und Heine (Halberstadt). In der 1. Runde sah es so aus, als ob Heine die 2. nicht bestehen würde. Man hatte sich hierin getäuscht, Schwarzfeld ließ merklich nach, wogegen sein Gegner tüchtig aufholte. Resultat unentschieden. Den ersten Halbschwergewichtskampf bestritten Gädicke V.-S. und März V.-S. Besser wäre es gewesen, wenn der Ringrichter den Kampf wegen nicht ringfertigen Kämpfens von März aufgehoben hätte. Mit gutem Willen und plötzlichem Einfall kann man keinen Kampf bestehen. Sieger Gädecke durch k. o. Den Rüschklag vom ersten machte der zweite Kampf in demselben Gewicht wieder weit durch Noeske V.-S. und Hohenstein (Halberstadt). Noeske griff dauernd angestürm an, sein Gegner lag fortwährend in der Defensive. Hohenstein mußte in der 3. Runde mehrmals auf die Bretter, um zu guter Letzt noch ausgezählt zu werden. Sieger Noeske durch k. o. Im Schwergewicht betraten den Ring Freitag V.-S. und Reese I (Halberstadt). Reese litt sichtbar an Luftmangel, trotzdem war Freitag seinem Gegner nicht gewachsen. Etwas mehr Deckung und regern Schlagwechsel können bei den nächsten Kämpfen viel einbringen. Sieger Reese nach Punkten. Zum Abschluß des Abends standen sich im Revanchekampf Lange V.-S. und Reese II (Halberstadt) gegenüber. Distanz- und Nahkampf wechselten mit einander ab. Lange, im Distanzkampf unnahbar, wurde von Reese im Nahkampf mehreremale arg bedrängt. Nur seiner außergewöhnlichen Härte im Nehmen hat es Reese zu verdanken, daß er nicht vor der Zeit auf die Bretter ging. Sieger nach Punkten Lange.

R. Jordan V.-S.

gegenüber. Da das Reichsbanner nicht vollzählig zur Stelle war, bekam Bernburg kampflos die Punkte. Das Reichsbanner stellte dann Ersatzleute ein und trat mit zehn Mann zum Gesellschaftsspiel an. Turnerbund hat Platzwahl und wählt den Wind zum Bundesgenossen. Das Spiel lag mit wenigen Ausnahmen fast immer in der Dessauer Feldhälfte und der Turnerbund schießt in kurzen Abständen elf Tore. Nach Halbzeit gab es ein ganz andres Bild. Dessau, jetzt mit Wind spielend, kommt mehr und mehr auf, konnte aber nichts Zählbares erreichen. Als Bernburg noch ein Tor schoß, verlegte das Reichsbanner das Spiel zeitweise ausschließlich in die Bernburger Feldhälfte. Angriff auf Angriff rollt auf das Bernburger Tor zu, aber es haperte an dem nötigen Torschuß. Endlich, in der 43. Minute gelang Dessau ein Tor, das aber das einzige bleiben sollte. Bei Dessau machte sich eine kleine Ueberlegenheit bemerkbar, die sich aber nicht in Toren ausdrücken konnte. Bernburg war noch zweimal erfolgreich. — Im allgemeinen muß festgestellt werden, daß Dessau nicht so schlecht war, wie es das Ergebnis besagt. Bei weiterer Unverdrossenheit und bei weiterm Eifer dürfte auch dieser Mannschaft der Erfolg nicht versagt bleiben. Der Schiedsrichter war dem Spiel ein gerechter Leiter. —

Cochstedt I gegen Reichsbanner Dessau II 2:0 (2:0). Dessau konnte abermals zwei wertvolle Punkte sicherstellen. Nach den bisherigen Resultaten dürfte Reichsbanner Dessau II ein ernster Anwärter auf die Spitze der Tabelle sein. —

Untere Mannschaften. Fichte Dessau II gegen ASK. Grimma II 7:4. Fichte Dessau III gegen ASK. Grimma III 5:7. Fr. A. Cochstedt II gegen Kl.-Rühnau II 0:2. —

Untere Mannschaften: Fichte Roßlau II gegen Fichte Roßlau III 8:1 (3:0). Roßlau 1. Jugend gegen Alten 1. Jugend 4:0 (3:0). —

Roßlau Sportlerinnen gegen Viktoria Leipzig Sportlerinnen 3:0 (2:0). Die Leipziger Genossinnen waren durch bessern Torwurf überlegen. Im Feldspiel standen sich beide Mannschaften nichts nach. —

Handball in Aschersleben

Freie Turner Aschersleben gegen Fichte Bucau 3:4 (3:2). Die Freien Turner Aschersleben hatten am Sonntag die Handballabteilung Fichte Bucau zu Gaste. Im vorigen Spiel in Bucau zeigte die Fichte-Mannschaft eine gute Spielweise, konnte jedoch nur ein Unentschieden gegen die Freien Turner herausholen. Aschersledens Arbeitersportler hatten nun auf das Rückspiel große Hoffnungen gesetzt. Jedoch Bucau hielt nicht das, was man von ihnen erwartet hatte. Sie zeigten ein Spiel, das den Arbeitersport nicht fördern konnte. Jede Entscheidung des Schiedsrichters wurde angezweifelt. Auch die harte Spielweise sollte sich Bucau abgewöhnen, wenn sie sich in ihrem Bezirk durchsetzen wollen. Der beste Mann von Bucau war der Mittelläufer. Der Schiedsrichter leitete einwandfrei. Mit dem Anwurf von Aschersleben entwickelte sich gleich ein flottes Spiel. Beide Torwarte mußten ihr Können unter Beweis stellen. Bucau, mit Wind spielend, bedrängte das Aschersleber Tor gewaltig, jedoch die Verteidigung klärte. In der 12. Minute konnte der Halblinke von Aschersleben das Führungstor werfen. Doch der Ausgleich ließ nicht lange auf sich warten; der Mittelstürmer von Bucau konnte einen Bombenschuß anbringen, und der Ausgleich war da. Wieder ging Aschersleben in Führung. Doch lange währte die Freude nicht und das Spiel stand 2:2. Bucau konnte noch ein Tor vorlegen, dann war Halbzeit. Aschersleben, jetzt mit Wind spielend, drückte. Der Erfolg blieb nicht aus, denn der Ausgleich war da. Noch 6 Minuten Spielzeit, wer wird Sieger? Das Glück war Bucau hold. Der Halbrechte, im Torraum stehend, konnte den Ball einsenden. Bald darauf ertönte der Schlußpfiff. — Die 2. Mannschaften trennten sich mit einem *überlegenen Siege von Bucau mit 12:1. — Die Jugendmannschaften spielten 9:1 für Bucau.* —

Handball in Braunschweig

Städtemannschaft Br. geg. Vorwärts Wolfenb. 14:0

Trotzdem die Städtemannschaft so hoch gewann, fehlte es ihr vor allem in der zweiten Halbzeit doch noch am nötigen Zusammenspiel. Rechtsaußen und linker Läufer waren wohl die schwächsten Spieler. Mittelläufer und Mittelstürmer müssen sich noch etwas mehr Zusammenspiel annehmen. Der Linksaußen verdarb sich seine Torchancen durch reichlich hohes Spiel. Wolfenbüttel war nicht ganz so schwach wie das Resultat besagt. Mehr Zusammenspiel und besseres Fangen müßte angenommen werden.

Untere Mannschaften: Turner II gegen Wolfenbüttel komb. 2:3; Turner Jugend gegen Schwimmer Hildesheim Jugend 5:4; Turner III gegen Königslutter I (K. nicht angetreten); Reichsbanner II gegen Thiede II (Thiede nicht angetreten). —

Handball im Saalebezirk

Fichte gegen Regattaklub 16:0 (8:0). Ein Spiel, von dem man lieber nicht berichten sollte. Die Meisterelf von Fichte zeigte sich von einer schlechten Seite. Körperlichkeit war die Devise. Bald artete das Spiel vollkommen aus. Verschiedene Fichtespieler ließen sich zu Dingen hinreißen, die nicht scharf genug gerügt werden können. Die Klubleute bekamen die Meister nicht nur an der Torzahl zu verspüren, sondern auch am Körper. Obendrein wurden sie auch noch beschimpft. Der Schiedsrichter versagte vollkommen. Zu erwähnen ist, daß die Fichteelf nicht gegen den Klub antreten wollte. Es ist dies bei Fichte der zweite Fall. Warum? Die Klubleute arbeiten mit aller Entschiedenheit im Sinne der Bundesmehrheit und stehen im Geruch Sozialdemokraten zu sein. —

Die Serienspiele

Othello komb. gegen Zwintschöna I 4:7 (3:2). Othello hielt sich trotz Ersatzes seinem Gegner gegenüber recht tapfer und führte zur Halbzeit sogar mit 3:2. Nach Seitenwechsel brachte Zwintschöna recht gute Torwürfe an und erzielte dadurch den Sieg. Othello spielte unter Punktverlust. —

Fichte Ammendorf gegen Naundorf-Reideburg 6:0 (4:0). Hier behielten die Ammendorfer der Vorschau gemäß über ihrem Gegner die Oberhand. Leider wurde das Spiel durch den stark herrschenden Wind recht beeinträchtigt. —

Frischauf gegen Dieskau 3:8. Im fälligen Serienspiel standen sich obige Mannschaften in Nietleben gegenüber. Für Dieskau stand der Sieg nie außer Frage. Frischauf dagegen konnte nicht immer gefallen. —

Löbejün gegen Niemberg 1:1 (0:1). Niemberg war seinem Gegner stark überlegen, konnte aber nichts Siegbringendes erreichen. Das Spiel fand unter sehr starkem Regen und Wind statt.

Passendorf gegen Beuchlitz 5:2 (2:1). Ein flottes, scharfes Spiel beiderseitig. Passendorf war die bessere Mannschaft. Nach Seitenwechsel sah man erhöhtes Tempo, wobei Passendorf seine Torzahl auf fünf erhöhen konnte, der die Gäste nur ein Tor entgegensetzen konnten. — Passendorf II gegen Beuchlitz II 10:1 (8:0). —

Naundorf (Saalekreis) gegen Brachstedt 5:2 (2:2). Naundorf trat nur mit zehn Mann an und ging nach kurzer Spielzeit in Führung. Brachstedt glich bald danach aus. Wieder ging Naundorf in Führung und abermals glich Brachstedt aus. Nach Seitenwechsel hatte der Schiedsrichter alle Hände voll zu tun, weil das Spiel in Härte ausarten wollte. Brachstedt mußte sich bis zum Schlußpfiff noch drei Tore gefallen lassen. Trotz der aufkommenden Härte verlief das Spiel im Rahmen unsrer Bewegung. —

Wörmlitz gegen Osmünde 1:6. Bei diesem Spiele soll der Schiedsrichter dem Spiele kein gerechter Leiter gewesen sein. Zu einem erstklassigen Spiele soll ein erstklassiger Pfeifer gehören. —

Kayna gegen Queiß 0:6. Die stark geschwächten Geiseltaler nahmen mit Würde die Niederlage hin. —

Kayna Sportlerinnen gegen Fichte Halle Sportlerinnen 0:13 (0:4). Hier brachte Kayna zum erstenmal eine Frauenmannschaft auf das Spielfeld und mußte sich natürlich von der gut eingespielten Fichte-Elf geschlagen bekennen. —

Handball in Mansfeld

Helbra gegen Volkstedt. Helbra spielte überlegen und gewann 11:0. —

Faustball. Im Spiel um die Bezirksmeisterschaft gewann Ziegelrode gegen Helbra mit 36:39. —

Leichtathletenkampf Finnland gegen Lettland

Finnland gegen Lettland.

Sieger Finnland mit 112 Punkten, Lettland 64 Punkte.

Bei den sehr interessanten und spannenden Kämpfen wurde u. a. eine neue internationale Höchstleistung im Stabhochspringen mit 3,71 Meter erreicht, und zwar von dem Finnen Flinek. —

Spiel- und Sportfest in Quedlinburg

Das Spiel- und Sportfest der 2. Gruppe im 1. Bezirk ist gut verlaufen. Die Beteiligung war gut, nur stand das Fest unter einem unglücklichen Stern. Infolge des am gleichen Tage stattfindenden Flugtages waren nur wenige Zuschauer auf dem Sportplatz. Jedoch sind alle Beteiligten auf ihre Kosten gekommen. Es wurden guter Sport und erstklassige Spiele geboten. Ausgetragen wurden 7 Handballspiele, je 1 Schlagball- und Trommelballspiel und 5 Faustballspiele. Festmeister in Handball wurde Sportvereinigung Thale. Das Wetter war ausgezeichnet.

Resultate:

Hochsprung (Männer): Städtler und Häseler (Thale), Muschka (Frischauf Quedlinburg) je 1,51 Meter.

100-Meter-Lauf (Männer): 1. Dähne (Frischauf Quedlinburg) 12,3 Sek.; 2. Häseler (Thale) 12,4 Sek.

Kugelstoßen: 1. Dähne (Quedlinburg) 10,31 Meter.

Stafetten, 4×100 Meter (Männer): 1. Frischauf Quedlinburg, 51,3 Sek.; 2. Germania Quedlinburg, Brustbreite zurück. 4×100 Meter (Jugend): 1. Frischauf (Quedlinburg), 54 Sek.

1000-Meter-Lauf (Jugend): 1. Walkhoff (Suderode), 3 Min.; 2. Adrian (Frischauf Quedlinburg), 3,09 Min.

Trommelball: Frischauf Quedlinburg gegen Sportvgg. Thale (Turnerinnen) 70:114.

Schlagball (Männer): Freie Turner Neinstedt gegen Freie Turner Warnstedt 74:49.

Faustball (Männer): Frischauf Quedlinburg gegen Turnverein Ditfurt 60:40. — Germania Quedlinburg gegen Sportvgg. Thale 50:52. — Warnstedt gegen Neinstedt 37:68. — Suderode gegen Neinstedt unentschieden, nach Verlängerung 9:19, vorher 38:38.

Handball (Männer), A-Klasse: Frischauf Quedlinburg gegen Sportvgg. Thale 2:6; Sportvgg. Thale gegen Neinstedt 10:4; Neinstedt gegen Warnstedt 5:1. — B-Klasse: Thale gegen Neinstedt 3:4; Suderode gegen Thale 3:0; Neinstedt gegen Gernrode 9:1. — Jugend: Suderode gegen Frischauf Quedlinburg 4:0; Suderode gegen Thale 3:0. —

Eine Herbstwandrung

Die 5. Gruppe des 2. Bezirks unternahm eine Wandrung nach Marienborn-Harbke. Schon das Zusammentreffen aller Teilnehmer in Marienborn löste die größte Freude aus. Die Zahl der Erschienenen war nicht groß; denn es lagen wieder mehrere Veranstaltungen an diesem Tage vor. Das muß in Zukunft möglichst verhindert werden.

Der herrliche Laubwald, der sich in der ganzen Umgegend erstreckt, veranlaßte uns gleich, die Brust etwas höher zu heben, um so die Lungen in den richtigen Genuß der würzigen Waldluft zu bringen. Begleitet von Wanderliedern raschelten die Beine durch das zum Teil schon abgefallene Laub. Eine Waldwiese lud zu einer kurzen Rast ein, wo es Uebermütige sich nicht nehmen ließen, im Turnanzug dem Spiele zu huldigen.

Mit der Ankunft in Harbke traf zu gleicher Zeit die verspätete Abteilung Eilsleben mit der Kapelle an der Spitze ein. Während sich die ältern Genossen bei den Klängen der Kapelle die Zeit nicht lang werden ließen, tummelte sich die Jugend bei frohem Spiel und Tanz im Saal und auf dem Sportplatz. Dem Glücklichen schlägt keine Stunde, doch die Rückkehr auf einem andern Wege mußte angetreten werden. Die geschlossnen Einmärsche in Marienborn und Harbke werden in agitatorischer Beziehung bei der Landbevölkerung vielleicht nicht ohne Erfolg bleiben. Für die Zeit bis zur Abfahrt wartete die Abteilung Marienborn mit einem Tanzkränzchen auf. Die Turnerinnen der Abteilung Sudenburg warteten mit neuzeitlichen Freiübungen als Einlage dabei auf.

Der Wunsch nach einer Wiederholung im nächsten Jahre, vielleicht schon etwas früher, ließ erkennen, daß die Wandrung zur Zufriedenheit aller Teilnehmer ausgefallen ist. —

W. Brockholz.

Der Kreisausschuß tagte

Am 15. September tagte zum drittenmal im Kreisheim der Ausschuß. Die Prüfung der Abrechnungen und Belege ergaben, daß rund 1500 Personen im Kreisheim übernachteten. Das ist gewiß eine stattliche Zahl. Genossen aus Dresden, Hamburg und Berlin waren recht viel vertreten. Nach den Einschreibungen im Gästebuch waren alle Besucher des Lobes voll über unser schönes Heim.

In der Hauptsaison Juli und August konnten für das Erholungsheim nicht alle Gesuche berücksichtigt werden, da es noch an Zimmern mangelt. In dankenswerter Weise hat unser Heimwart seine Privaträume zur Verfügung gestellt. Um den Raummangel abzustellen, sollen im nächsten Sommer noch drei Zimmer auf der Galerie eingerichtet werden. Dazu gehört in erster Linie aber Geld und nochmals Geld. Wenn die Kreisleitung und der Heimausschuß mit dem Solidaritätsgefühl und der Opferwilligkeit der Genossen gerechnet hatten, sind sie schwer enttäuscht worden. Nur wenige Vereine des Kreises haben die Kreisheimmarken bis jetzt bezahlt, von den Anteilscheinen ganz zu schweigen.

Genossen, so darf, so kann es nicht weitergehen. Bezahlt sofort die euch zugestellten Kreisheimmarken und sorgt für den Vertrieb der Anteilscheine. Die säumigen Vereine werden in nächster Zeit schriftlich an ihre Pflicht erinnert. Alle Genossen, die unser Heim schon besucht haben, müssen auch dafür werben.

Um allen Verpflichtungen nachzukommen, muß eine größere Hypothek aufgenommen werden. Verschiedene Wünsche des Kreisheimwarts wurden geprüft und zum Teil erfüllt. —

Sportfest in Belleben

Zum Sportfest des Arbeiter-Turnvereins Belleben hatten sich die umliegenden Brudervereine eingefunden. Um 14 Uhr wurde mit der Kampfrichterfitzung die Veranstaltung eröffnet. 15 Uhr setzte sich der Demonstrationszug in Bewegung. Der Vorsitzende hielt ein kurze Ansprache.

Massenfreiübungen und Kinder-Stabübungen wurden gezeigt. Turnen am Reck, Barren und Pferd und Fußballspiele erfreuten die Zuschauer.

Leichtathletik: B-Klasse: 1. Junge (Hettstedt) 132 Punkte, 2. Barf (Belleben) 125 Punkte. C-Klasse: 1. Lorbeer (Gerbstedt) 198 Punkte, 2. Gebeling (Belleben) 190 Punkte. Schüler: 1. Lange (Belleben) 204 Punkte, 2. Hauschild (Belleben) 190 Punkte.

Geräteturnen, A-Klasse: 1. Ringleb (Neudorf) 210 Punkte, 2. Hiller (Belleben) 206 Punkte. B-Klasse: 1. Semmler (Neudorf) 212 Punkte, 2. Weißhaupt (Neudorf) 195 Punkte. C-Klasse: 1. Große (Belleben) 174 Punkte, 2. Höhndorf (Belleben) 170 Punkte. Turnerinnen: 1. Küstermann (Hettstedt) 234 Punkte, 2. Ziegler (Hettstedt) 230 Punkte. —

Jeder Schwindel ist recht

Der „Klassenkampf" Halle vom Montag den 16. September 1929 Nr. 200 schreibt in einer Notiz:

Wie uns bekannt wird, hat der Bundesvorstand des Arbeiter-Turn- und Sportbundes gegen den Genossen Schäfer (Schkeuditz) ein Ausschlußverfahren eingeleitet.

Wir stellen demgegenüber fest, daß der Bundesvorstand bei Bekanntwerden des Streitfalles die ganze Angelegenheit dem Bezirk zur Verhandlung überwiesen hat.

Der Bezirksvorstand hat sich unter dem Vorsitz des Bezirksvertreters Rasch, der unsers Wissens der Kommunistischen Partei angehört, eingehend mit der Angelegenheit befaßt und in der Sitzung vom 3. September 1929, die in Schkeuditz tagte, folgenden Antrag angenommen:

Der erweiterte Bezirksrat beschließt gegen den Genossen Schäfer wegen bewußter Beschmutzung der Funktionäre und des Arbeiter-Turn- und Sportbundes ein Ausschlußverfahren.

Der Bezirksvertreter Rasch hat im Schreiben vom 11. September 1929 diesen Beschluß dem Bundesvorstand mitgeteilt und die Durchführung des Ausschlußverfahrens beantragt.

Man sieht, im kommunistischen Lager soll alles zum besten dienen, der Bezirksrat, dessen Vorsitzender ein Kommunist ist, beantragt ein Ausschlußverfahren und der Bundesvorstand soll dafür die Prügel bekommen.

Der Bundesvorstand. C. Gellert.

Vereinssportfest Vorwärts Fermersleben

Mit Musik der Vereinskapelle marschierten rund 60 Sportler zum Fort 1, um dort als Abschluß der Leichtathletik-Saison ihre Vereinswettkämpfe auszutragen. Sechs Riegen belebten im Nu den Platz und ein fröhliches Treiben begann. Auch die Kinder waren trotz des nicht allzu guten Wetters vertreten. Die Wettkämpfe begannen mit einem Dreikampf in allen Klassen. Hierbei wurden teilweise achtbare Leistungen, teils mit Unterstützung des Windes erzielt. Leider konnten durch das schlechte Wetter nicht alle Sportarten im Einzelkampf durchgeführt werden. So mußten die Stafetten und Mittelstreckenläufe ausfallen, da zum Handballspiel angetreten werden mußte. Alles in allem muß gesagt werden, daß der Verein durch diese Veranstaltung werbend für den Arbeitersport gewirkt hat. Besonders hervorgehoben werden muß, daß die passiven Genossen sich bereitwilligst als Kampfrichter zur Verfügung gestellt haben.

Resultate:

Dreikampf. Knaben (ältere): 1. Höhnke 328 Punkte, 2. Müller 264 Punkte. Knaben (jüngere): 1. Berking 228 Punkte, 2. Franze 163 Punkte. Mädchen (ältere): 1. Kahl 218 Punkte, 2. Duvigenau 168 Punkte. Mädchen (jüngere): 1. Bahlke 180 Punkte, 2. Billep 127 Punkte. Jugend (13 bis 15 Jahre): 1. Schulze 221 Punkte, 2. Richter 218 Punkte, 3. Sachse 207 Punkte. Jugend (11 bis 12 Jahre): 1. Helmholz 272 Punkte, 2. Westermann 269 Punkte. Einzelkämpfe Jugend: Hochsprung Westermann und Sachse je 1,40 Meter. Schleuderball: Helmholz 34,90 Meter. Speerwerfen: Rabe 41,10 Meter, Schröder 39,60 Meter. Kugelstoßen: Heine 10,10 Meter, Helmholz 9,92 Meter. Weitsprung: Rabe 5,15 Meter, Richter 4,93 Meter. 100-Meter-Lauf a: Schröter 11,9 Sekunden, Meier und Westermann 12 Sekunden. 100-Meter-Lauf b: Masella 12,7 Sekunden, Schulze und Ribbe 12,9 Sekunden.

B-Klasse Dreikampf: 1. Vorbau 188 Punkte, 2. Bähr 167 Punkte. Einzelkämpfe. 100-Meter-Lauf: 1. Weber 12 Sekunden, 2. Bähr 12,2 Sekunden. Weitsprung: 1. Vorbau 5 Meter, 2. Bahr 4,95 Meter. Kugelstoßen: 1. Stuwe 8,53 Meter, 2. Vorbau 8,32 Meter. Schleuderball: 1. Mütten 47,61 Meter, 2. Ziehbarth 44,70 Meter. Hochsprung: 1. Müller 1,45 Meter, 2. Meyer 1,40 Meter.

A-Klasse. Dreikampf: 1. Engelhardt I 245 Punkte, 2. Henschel 243 Punkte. Einzelkämpfe. 100-Meter-Lauf: 1. Ochsendorf 11,2 Sekunden, Engelhardt und Henschel 11,4 Sekunden. Weitsprung: 1. Lampe 5,60 Meter, 2. Henschel 5,42 Meter. Kugelstoßen: 1. Engelhardt 9,42 Meter, 2. Henschel 8,98 Meter. Schleuderball: 1. Engelhardt 54,38 Meter, 2. Henschel 53,16 Meter. Hochsprung: Engelhardt II und Lampe je 1,55 Meter. —

Bekanntmachungen der Bezirke

Vom Bundesvorstand

Anschrift eines neuen Vereins: 3. Bezirk, Nienburg, Arbeiter-Schwimmverein Delphin, 74 Mitglieder. Karl Alsleben, Nienburg a. d. S., Siedlung 17. Vereinslokal Zum weißen Schwan, Calbesche Straße. —

Vorgemeldeter Verein: 5. Bezirk Offleben. Einwendungen gegen die Aufnahme sind spätestens bis zum 9. Oktober beim Bund einzureichen, widrigenfalls Aufnahme erfolgt. —

Kreis - Bezirk - Gruppe

Anträge auf Erlangung der Fahrpreisermäßigung für Jugendfahrten müssen von den Vereinen bis spätestens den 1. Oktober bei den Eisenbahnbehörden erneuert werden. Die Vereinsvorsitzenden werden ersucht, diesen Tag pünktlich einzuhalten, damit der Jugend bei ihren Auswärtsfahrten keine Unannehmlichkeiten entstehen. Der Kreisrat Otto Dorn.

Bezirks-Jugendwandrung. Alle Jugendgenossinnen und -genossen treffen sich am 29. September um 10 Uhr auf der Assebburg bei Möllendorf. Vergeßt die Wimpel nicht. —

1. Bezirk

Neue Anschrift: Vorwärts Oschersleben, Gustav Wisse, Oschersleben, Untere Mauerstraße 48. —

3. Bezirk

Der Lehrgang für Berichterstatter wird wegen mangelhafter Beteiligung auf einen spätern Zeitpunkt verlegt. —

Mitteldeutsche Spielvereinigung

2. Bezirk

Neue Anschrift: Sportfreunde Groß-Wanzleben, Wilhelm Biermann, Groß-Wanzleben, Lange Straße 3. —

Vollsitzung des Bezirksvorstandes am 2. Oktober 19 Uhr.

Serie: Gommern zieht 1. Mannschaft von sämtlichen Spielen zurück. Klein-Wanzleben zurückgezogen. Nr. 482 der alten Serie findet am 17. November 14.30 Uhr statt. Schiedsrichter [illegible]

218 am 8. November, 362 am 18. Oktober, 388 am 20. Oktober, 350 am 20. Oktober. Eintracht 02 zieht Jugend zurück. —

Strafen: Wegen Nichtantretens der Mannschaften 10 Mark Nr. 291 Rodenslehn, 296 Gommern, 285 Eickendorf, wegen Nichtantretens zum Vorspielspiel in Olvenstedt Eintracht Süd 02. Wegen Fehlens der Schiedsrichter 8 Mark 291 Westeregeln, 318 Wolmirstedt, 301 MSK., 289 Schiedsrichter 112, 318 MSK. —

Berichterstatter-Gruppe Burg. Am Donnerstag den 26. September 20 Uhr im Seemannsheim, Oberstraße, Vollsitzung, u. a. Berichterstatterspiel. Ferner haben zu erscheinen: Paul Köhler, Kurt Lichtenstein (Turner) und Parchau. —

4. Bezirk

Neue Anschrift: F.-K. Sportlust Sandersleben, Paul Wehling, Askanische Straße 12. —

Kopfsteuer. Alle Vereine müssen bis 31. Oktober für die bis 1. Oktober gemeldeten Mitglieder 30 Pfennig an den Bezirkskassierer einsenden. —

Spielverbot ab 6. Oktober wegen Nichteinsendens von restierenden Geldern: Pr.-Börnecke, Staßfurt, Löderburg, Barby, Wacker Aschersleben. Aufhebung des Spielverbots geschieht nur im „Volkssport". —

Strafen. Wegen Nichtantretens 10 Mark: Spiel 98 Wacker Aschersleben; 126 Förderstedt II; 33 Calbe II; 108 Pr.-Börnecke. Zu 33 muß es heißen: Förderstedt 2 Mark, nicht Calbe. Wegen Nichtstellens von Schiedsrichtern 3 Mark: Spiel 111 Britannia; 116 Wacker Aschersleben; 124 Barby. —

Verweis erhalten: Fritsche, Paßnummer 1251; Pfützenreuter, Paßnummer 2510; Brand, Paßnummer 912. —

Zurückgezogen: Rathmannsdorf II, Förderstedt II. —

Neuansetzungen. 1. Runde: Nr. 240 am 27. Oktober 14 Uhr, Schiedsrichter Kluge (Britannia). 2. Runde: Nr. 36, 37, 39 und 40 am 20. November (Bußtag). Zeit und Schiedsrichter bleiben bestehen. Nr. 25 am 17. November 14 Uhr, Schiedsrichter bleibt bestehen. Nr. 81 am 24. November 11 Uhr, Schiedsrichter bleibt bestehen. Nr. 99 am 17. November 14 Uhr, Schiedsrichter bleibt bestehen. Nr. 109 am 6. Oktober, Zeit und Schiedsrichter bleiben bestehen. Nr. 87 am 29. September, Zeit und Schiedsrichter bleiben bestehen. Umkleidelokal für Drohndorf ist Freckleben, Gasthof zur Linde. Platz Freckleber Hölzchen. —

5. Bezirk

Spielverbot aufgehoben: Groß-Rhüden.

Spielverbot besteht noch für Astfeld und Gandersheim. BSV. Eintracht 08 nimmt weiter an der Serie teil. —

Börse am 28. September. —

Vereine der 2. Gruppe! Da wir vom Gruppenleiter, Genossen Höpfner (Hötensleben) bislang ohne jede Nachricht waren, sieht sich der Bezirksvorstand gezwungen, den Vereinen der 2. Gruppe die Herbstserie zuzuschicken. Wir erwarten, daß alle Vereine für reibungslose Durchführung der Serie Sorge tragen. Spielverlegungen usw., die sich notwendig machen sollten, sind unverzüglich dem Bezirk zu melden. —

Kopfsteuer für das 3. Quartal ist fällig. Letzter Termin: 1. Oktober, andernfalls Spielverbot eintritt. —

7. Bezirk

Geschäftsstunden der Paßzentrale Dienstags von 7 bis 9 Uhr in Burgörner-Altdorf, „Zum Krug", Hauptstraße. (Oeffentliche Fernsprechstelle Burgörner.) Spielformulare von den Serienspielen sind bis spätestens Dienstag dorthin zu senden. (Adresse: Bezirksleitung des 7. Bezirk in Burgörner-Altdorf, „Zum Krug".)

Mannschafts-Meldegebühren sind bis jetzt von keinem Verein bezahlt. — Sie müssen für alle gemeldeten Mannschaften bis 6. Oktober bezahlt sein (pro Mannschaft 1 Mark). —

Spielverlegung. Spiel 6 wird verlegt auf den 20. Oktober. Zeit bleibt bestehen. —

Handball

Kreis

Kreis-Schiedsrichtervereinigung. Am Sonntag den 27. Oktober findet in Gernrode die Bezirks-Schiedsrichterobleute-Tagung im Kreisheim um 8 Uhr statt. Die Tagesordnung: Berichte. a) vom Kreisgebiet; b) von der Kreis-Schiedsrichterobleute-Tagung in der Bundesschule Die neuen Spielregeln. a) Auslegung; b) praktische Anwendung beim Spiel. Die Tennislehre (Auslegung der Regel und Anwendung in der Praxis). Referent H. Milius. Die Schiedsrichterbewegung in den Bezirken (Aussprache der Bezirksobmänner). Lehrstoff und -arbeit. Wahlen. Vereinigungs-Angelegenheiten. Der Kreisbericht muß am 8. Oktober in Leipzig sein. Weiter hoffe ich, daß wir uns alle schon am 26. Oktober im Kreisheim treffen. Schreibt mir bitte sofort, wann ihr in Gernrode ankommt, daß ich die Quartiermeldung erledigen kann.

Wilhelm Kann, Kreisobmann.

1. Bezirk

Vereine. Vom 7. bis 19. Oktober bin ich in der Bundesschule. Genosse Zweidorf (Thale) wird die einlaufenden Sachen erledigen. Alle Sendungen können weiter an meine Adresse gesandt werden. Vom Genossen Hähre sind Lehrbücher eingetroffen. Es werden Bestellungen an meine Adresse erbeten. Blankenburg erhält 2 Mark Strafe wegen Nichteinsendung des Spielformulars vom 8. September. Alfred Denecke, Thale, Joachimstr. 28.

2. Bezirk

Paßzwang für Jugendleiter. Allen Jugendmannschaften ist das Spielen ohne Pässe verboten. Die Schiedsrichter haben streng darauf zu achten. —

Adressenändrungen. Fichte Wilhelmstadt, Ernst Haede, Magdeburg, Braunehirschstraße 2; Klein-Ottersleben, Richard Brandt, Groß-Ottersleben; Fichte Buckau, Gustav Jablinsky, Magdeburg-Buckau, Martinstraße 8. —

Strafen. Bar Kochba 10 Mark wegen Nichtantretens am 8. September gegen Südost; Alte Neustadt 10 Mark Nichtantreten gegen Hohendodeleben am 8. September; Bube (Altstadt) 8 Mark Nichtantreten am 15. September in Felgeleben; Altstadt Jugend 10 Mark wegen Nichtantretens gegen Fermersleben Jugend. —

Verhandlungen. Am Dienstag den 1. Oktober, 20.30 Uhr, W. Schulze (Tangerhütte), Leps und Woitkowiak (JdA.), Schiedsrichter Pfannschmidt (Fermersleben). —

Auf- und Abstiegspiele. Am 29. September 11 Uhr Hohendodeleben I gegen JdA. I auf dem Fichteplatz. Schiedsrichter Hagen (Alte Neustadt). Platzbauender Verein Neue Neustadt. Abseitsrichter Neue Neustadt. Börse am 30. September 20 Uhr bei Grunow, Braunehirschstraße 3. —

3. Bezirk

Spielverbot erhalten Freie Turner Klepzig Jugend, Fichte Dessau III. Spielverbot ist aufgehoben für Fichte Dessau I und II.

Strafen. Spielverbot Grassel (Reichsbanner Bernburg) vom 23. September bis 4. November; Schönemann (Cochstedt) vom 23. September bis 7. Oktober; Röschen (Klepzig) vom 23. September bis 4. November; Ludlei (95 Dessau) vom 23. September bis 4. November; Hille (Nienburg) vom 23. September bis 23. Dezember; Freie Turner Klepzig wegen Spielabbruch 5 Mark. Zahlbar bis 30. September. Wegen Nichtantretens des Schiedsrichters zum Spiel 53 Turnerbund Bernburg 5 Mark. Zahlbar bis 30. September. —

Verweis erhalten Krüger (95) Falke, Appel (Vorwärts Bernburg). Vorwärts Bernburg II wegen Nichtstellung ihres Schiedsrichters. Fichte Latdorf und Jahn Zerbst wegen dem Spiel in Calbe, in Zukunft wird deswegen mit Spielverbot bestraft. —

Börse am 2. November 20 Uhr in Dessau, „Tivoli". —

7. Bezirk

Spielausschuß. Das Spielverbot für Klostermansfeld, Bornstedt, Helfta und Oberwiederstedt wurde mit dem 15. September aufgehoben. Oberwiederstedt wird mit 4 Wochen Spielverbot bis 13. Oktober bestraft. Für Eisleben wird Spielverbot bis 13. Dezember verlängert. Klostermansfeld und Ahlsdorf erhalten Verweis. Am 29. September besteht Spielverbot für sämtliche Jugendmannschaften des Bezirks. An Einsendung der Rundschreiben wird nochmals erinnert. —

8. Bezirk

Serie. Die zweite Runde wird erst im Frühjahr zum Austrag kommen. —

Der Lehrgang für Berichterstatter findet in diesem Jahre nicht mehr statt. —

Spielverkehr darf mit den Freien Turnern Reinsdorf nicht mehr gepflegt werden (Ausschlußverfahren.) Mit 08 Bitterfeld ist größte Vorsicht am Platze; nur Walter Eisel und Alfred Kuhnert sind zum Spielabschluß berechtigt. —

Strafen. Wegen unentschuldigten Fehlens zum Spielerlehrgang am 14. und 15. September haben Wittenberg, Zschortau und Gräfenhainichen je 1,50 Mark bis zum 22. Oktober an Paul Trappiel, Holzweißig, Neue Straße 31 zu zahlen. Andernfalls tritt Spielverbot ein. —

Turnen

2. Bezirk

Verwaltungs-Sitzung. Erwähnenswert ist, daß für die Bezirksschule ein Klavier gekauft wurde. Klage wurde geführt, weil die Zahlen bei den Steuerveranlagungen nicht stimmen. So will der Kreis 7007 Mitglieder veranlagen. Der Bezirk hat nur 6881 erfaßt. In Zukunft sollen die drei Fragebogen des Bezirks, Kreises und Bundes durch die Gruppen geprüft werden und von diesen an die genannten Stellen weitergehen. — Zirka 25 Genossen haben am Sportfest der Ausgeschlossenen in Berlin teilgenommen. Fichte Magdeburg verlangt in einem Schreiben Ausschluß dieser Genossen und nennt namentlich die Genossen E. David, Gebrüder Borchers und König von Fichte Neue Neustadt, W. David, Nitzadel und F. König von Eintracht Neustadt. Als Beweis wird eine bildliche Darstellung in der „JLZ." von Mitte Juli angegeben. Nach längerer Debatte stellte Genosse Buse folgenden Antrag: „Die am 7. September bei W. Grunow tagende erweiterte Turnsparten-Verwaltungs-Sitzung beschließt, daß die von dem Verein Fichte Magdeburg namentlich angeführten Genossen sich außerhalb des Bundes gestellt haben. Vereine, die trotz des Ausschlusses die Genossen in ihren Vereinen belassen und unterstützen, stellen sich gleichfalls außerhalb des Bundes." Der Antrag wird angenommen. Der Vorschlag des Genossen Dorn zur neuen Kreiseinteilung wurde verworfen. Die Genossen Göße und Dust vertreten die Ansicht, daß nur vom Verein über Gruppe und Bezirk eine Neueinteilung des Kreises möglich ist. Ein dementsprechender Vorschlag soll dann dem Kreis eingereicht werden. — Klage wurde geführt, daß Vereine des Bezirks bei Bezirksveranstaltungen außerhalb des Bezirks Verpflichtungen abschließen (Diesdorf, Fichte Alte Neustadt). Auch wurde eine Beschwerde der Pressekommission des „Volkssport" übergeben. Zum Lehrgang für Geschäftsleiter des Kreises an der Bundesschule sollen die Vertreter der 2., 4. und 8. Gruppe berücksichtigt werden. Genosse Hobusch wies auf den Kinderkursus des Kreises an der Bundesschule hin. —

3. Bezirk

Lehrgang für Männerturnen. Sonnabend den 14. September, abends, trafen sich die Kursusteilnehmer zur 2. Lehrstunde für Männerturnen im „Tivoli" zu Dessau. An Stelle des verhinderten Genossen Mingram wurde Genosse Mengewein mit der Leitung beauftragt. In der Turnhalle der Leopoldskaserne wurde der für diesen Abend festgesetzte Lehrstoff an der Schwedenbank und am Stützbarren durchgearbeitet. Nach Beendigung der Stunde ging es zurück zum „Tivoli" und von dort zur Uebernachtung nach der Jugendherberge (Mitteleibehaus). Am Sonntag früh um 8 Uhr begann in der Leopoldturnhalle Genosse Mingram mit seiner Sonntagslehrstunde. Beginnend mit Laufübungen und Gymnastik, wechselten dann in bunter Reihenfolge Uebungen an der Gitterwand und an den Ringen miteinander ab. Um auch im 3. Bezirk das Kampfrichterwesen vorwärts zu bringen, wurde darauf auch dieser Sache eine Stunde gewidmet. Uebungen am Barren und Sprünge am Längstpferd wurden von allen Teilnehmern gewertet, hiernach die Punktunterschiede besprochen und versucht, Kampfrichter heranzubilden. Bis zur Mittagspause wurde dann die Zeit noch mit allerlei Kurzweil an der Ziehkampfrolle ausgefüllt. Nach einstündiger Ruhepause ging es eine gute Stunde ans Stützreck, an dem Schulübungen durchgenommen wurden. Die Zeit bis zum Schlusse der Lehrstunde füllten Spiele aus. Im Schlußwort machte Genosse Mingram auf die beiden nächsten Lehrstunden aufmerksam, von denen die eine am 12. und 13. Oktober wieder in Dessau und die andre am 26. und 27. Oktober im Kreisheim Gernrode geplant ist. —

6. Bezirk

Kampfrichtervereinigung. Am Sonntag den 29. September, 9 Uhr, in der „Volkspark"-Turnhalle Lehrstunde für Geräte-Kampfrichter. Es gilt, Vorarbeit zu leisten für den Gerätewettkampf am 20. Oktober, die Bezirkskriege gegen Leipzig-Leutzsch. —

Bezirkskriege. Am Sonntag den 29. September im „Volkspark" (Halle) Ausscheidungsturnen. Erscheinen ist Pflicht. —

1. Gruppe. Die Gruppenvorturnerstunde, die am 22. September stattfinden sollte, ist verlegt auf den 6. Oktober 9 Uhr im „Volkspark" in Halle. Es ist Pflicht der Vereine, vertreten zu sein. Es sind verschiedene Vereine, die sich in diesem Jahre noch nicht haben sehen lassen, fehlen diese wieder, werden sie veröffentlicht. —

8. Bezirk

Lehrstunde am 12. und 18. Oktober für das Kinderturnen in Annaburg. Leitung Genosse Hehn (Braunschweig). —

Verkehrslokale der Arbeitersportler

Restaurant Schiller
Magdeburg Neustadt
Nikolaiplatz
Verkehrslokal vom Sturm 07, des Reichsbanners und der Gewerkschaften empfiehlt allen Gästen seine Lokalitäten.
Der Wirt: Fritz Donath.

THALIA
Inh. Otto Müller
Magdeburg-Buckau
Dorotheenstraße 14
Telephon Nr. 42005
Vereinslokal des Magdeburger Ballspielklubs, der S. V. D., des Arb.-Schachklubs und der Samariter.
Ia. Biere und Speisen.

Wintergarten
Magdeb.-N. Neustadt, Friedrichspl. 2, Tel. 22308
Verkehrslokal d. Arbeitersportler von N. Neustadt. Gr. Saal (600 Pers. fassd.), Saal (100 Pers.), diverse Vereinszimmer
Jeden Sonntag Tanz
W. Hochbaum.

Anhaltiner Hof
Walter Grunow
Braunehirschstr., Tel. 1691.
Verkehrslokal der Rasensportler, Sportler, Schwimmer, Samariter, Turner, Sänger u. Mandolinisten
Preisw. Uebernachtung.
Burg. Burg.

Fichte-Vereinsheim
Neue Neustadt
Sportplatz Lübecker Str.
Angenehmen Aufenthalt finden Sportler u. Sportsfreunde im Vereinsheim und auf den Sportplatzanlagen.

Gast- und Logierhaus Zur Neuen Welt
Magdeburg, Fallersleben
Telephon 240
Verkehrslokal der Gewerkschaften
Logis bis zu 2.— Mark

Gewerkschaftshaus Barleben
Tel. 66 Tel. 66
Erich Schweichler
Verkehrslokal der freien Sport- und Kultur-Vereine sowie sämtl. Gewerkschaften
Sonntags Tanz
Haltest.: Autoheim (Möbes)

Krauses Restaurant
Schartauer Str. 4
Inhaber Max Klawitter
empfiehlt allen Sportgenossen seinen guten
Mittagstisch
und bestgepflegte Biere
Eigene Fleischerei
Telephon Nr. 111

Sudenburger Bierhalle
(E. Silbermann)
Magdeburg-S.,
Halberstädter Str. 52
Tel. Am Stephan 41 696
Verkehrslokal des Turnvereins Fichte Abteilung Sudenburg und der F.-A. Sportfreunde

Jägerheim
Besitzer Ernst Naumann
Lutherstraße 24
Fernruf 40898
Treffpunkt aller Sportler

Neuhaldensleben
Restaurant
zur grünen Tanne
Süplinger Straße 25
Besitzer: Erich Kippe
Fernruf 528
Verkehrslokal d. Arbeitersportler. In der Nähe vom Bahnhof gelegen. Ff. Aktien- u. Schultheiß-Patzenhofer Biere (0/00 25 Pf.) Speise zu jeder Tageszeit n

Neuhaldensleben
Gasthof z. weiß. Roß
Besitzer Adolf Branitzki
mitten in der Stadt
Durchgangsstraße zur Letzlinger Heide
Vereinslokal S.-K. Wacker
Fernruf 286.

Restaurant Zum Elbbahnhof
Tel. 40988 / Fürstenufer 18
Treffpunkt aller Arbeiter-Sportler und des Reichsbanners
Vereinszimmer noch einige Tage frei.
Otto Groh

Neinstedter Hof
August Windeck
Magdeburg-Lemsdorf
Fernruf Steph. 42273
Verkehrslokal der Arbeitersportler und des Reichsbanners
Vereinslokal von Eintracht Süd

Der denkende Arbeiter
bezieht seine Waren vom
eigenen Geschäft.
Konsum- und Spargenossenschaft für Burg u. Umgegend, E. G. m. b. H.
Lager 1: Schulstraße 45
Lager 2: Magdeburger Straße 33

Rudolf Schwarz
Magdeburg Leiterstr. 17
fabriziert
EMAILLE U. FESTABZEICHEN
Medaillen Plaketten

Kein Arbeitersportler ohne Volkssport

Konsumverein für Magdeburg u. Umgeg.
E. G. m. b. H.
32 000 Mitglieder / Größte Konsumentenorganisation Mitteldeutschlands
Beschäftigt 735 Personen / Gegründet 1864
13½ Mill. Mk. Umsatz im letzten Geschäftsjahr
Großes Manufakturwarenlager Jakobstraße 42
54 Materialwarenläden / 9 Schlächterläden
Jeder Sportler sollte Mitglied dieser Organisation sein. 42
Beitrittserklärungen sind in jeder Verkaufsstelle erhältlich.

Sp.-V. Britannia Meinsdorf
sucht für 1. Mannschaft, 1. Jugend und 1. Schüler fortlaufend Spiele gegen Rückspiel. Zuschriften sind zu richten an
Erich Grey, Meinsdorf, Sandbreite 17.

Die Literatur des Arbeitersportlers:
Julius Deutsch
Sport und Politik . . . . . Mk. 1.40
Ernst Krafft
Vom Kampfrekord zum Massensport . . . Mk. 1.00
Dr. Julian Marcuse
Hygiene des Arbeitersports . . . . . Mk. 2.75
Sämtlich mit Illustrationen. Bei Sammelbestellung durch die Organisation geben wir ganz erheblichen Rabatt!
Fritz Wildung
Arbeitersport. Ein Sportbuch, das erstmalig alle Fragen sportlichen Geschehens sachkundig vom sozialistischen Standpunkt aus erörtert. Mit vielen Bildbeigaben.
Sammelpreis nur Mk. 3.00.
Buchhandlung Volksstimme, Magdeburg.

Vorwärts e. V. Bernburg
Wir wollen für unsere 1. Fußball-Mannschaft Spiele für auswärts und auf unserem Platze vom 6. Oktober an abschließen
Angebote an
W. Günther, Bernburg, Fürstinstr. 16

Sport-Haus
Niki Mayer
Schönebeck
Friedrichstraße 104
(Stadtpark)
Sämtliche Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke für den Sport

Arbeitersportler! berücksichtigt die Inserenten des Volkssports

Fahrrad-Haus Frischauf
Sportler, deckt euern Bedarf nur im Fahrrad-Haus Frischauf des Arbeiter-Radfahrer-Bundes Solidarität. Frischauf, das Qualitätsmarkenrad für Damen, Herren und Kinder. Nähmaschinen, Sprechmaschinen und Schallplatten in großer Auswahl. Auch ohne Anzahlung und bequeme Teilzahlung. Erstklassige Reparaturwerkstätten.
Verkaufsstellen:
Magdeburg-Altstadt, Goldschmiedebrücke 3/4, Tel. 3980 — Magdeburg-Südenburg, Halberstädter Str. 88 — Burg b. Magdeb., Breiter Weg 5 — Staßfurt-L., Karlstr. 1